

tanz mit uns

Mai 2005

Eugen Vosnük/
Katharina Simon



Meisterschaften

LM S-Latein
LM A-Standard
LM Senioren II S

Jugend

DM Junioren II Latein
DM Jugend Latein
DP Junioren I Latein
GM Zehn Tänze

Berichte

Formationen
Jazz- und Modern Dance
Aus den Vereinen

Feet back

Sach- und Lachgeschichten
über den Tanzsport

Unser Landesverband

TMU stellt vor
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Paul Lorenz/

Kristina Mertin

Lehrgang A zum Mitnehmen, bitte



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Wird unsere Zeit immer schnelllebiger? Angesichts der Fastfood-Ketten, die wie Pilze aus dem Boden schießen bestimmt. Die Lockerung des Ladenschlussgesetzes ermöglicht Kurzentschlossenen auch spät abends noch, schnell ein paar Besorgungen zu tätigen. Wem das noch immer nicht reicht, der hat seit einigen Jahren die Chance, an Tankstellenshops rund um die Uhr einzukaufen.

Die Verpflegung ist nur ein Beispiel dafür, dass wir unser Leben immer weniger planen müssen. Langfristige Planung ist uncool und überholt, das moderne Leben ist spontan, impulsiv und spannend. Wer schreibt denn heutzutage noch Briefe? Abgesehen von Aufwand und Konzentration bei handgeschriebenen Texten, dauert es eine halbe Ewigkeit, bis eine Antwort eintrifft. Wie viel komfortabler und schneller ist im Vergleich dazu die E-Mail?

Dem Zeitgeist entsprechend ist das Verhalten von Turnierpaaren nachzuvollziehen, die sich kurzfristig entscheiden, an einem Lehrgang teilzunehmen oder ein Turnier zu tanzen. Wer weiß schon einen Monat im Voraus, ob zu dem entsprechenden Termin Fitness, Lust, Zeit und unter Umständen der Geldbeutel ausreichen?

Auf der anderen Seite steht bei Lehrgängen der Verband, der langfristig seine Angebote planen, Säle anmieten, Trainer engagieren und das Angebot publik machen muss. Der Verband wäre bei zu kurzfristiger Absage eines Lehrgangs verpflichtet, sowohl dem Saalvermieter als auch dem bestellten Trainer die vereinbarten Entgelte bzw. Honorare zu bezahlen. Um dem zu entgehen, gibt es eine vertraglich geregelte Frist, wie viel Tage vor dem geplanten Lehrgang ohne Folgen storniert werden darf. Das ist für die Aktiven der Anmeldeschluss.

Sind am Tag des Anmeldeschlusses nicht ausreichend Anmeldungen in der TNW-Geschäftsstelle eingegangen, muss der geplante Lehrgang abgesagt werden. Das Ärgerliche daran ist, dass viele Lehrgänge durchgeführt werden könnten, wenn sich die Paare früher melden würden. Letztlich berauben sie sich selbst der Chance, zukünftig an vergleichsweise günstigen Lehrgängen teilzunehmen, wenn diese gar nicht mehr erst angeboten werden.

Übrigens ist es nicht so, wie viele irrtümlich annehmen, dass am Datum der Meldefrist frühestens die Meldung abgeschickt werden sollte, sondern der Stichtag gilt als letztmöglicher Tag der Anmeldung. Das gleiche betrifft übrigens die Startmeldungen zu Turnieren, aber das ist wieder ein anderes Kapitel...

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM S-Latein	3
LM A-Standard	5
LM Senioren II S	7
DM Junioren II Latein	8
DM Jugend Latein, DP Junioren I Latein	9
GM Junioren und Jugend Kombinationn	10
Unser Landesverband	11
TMU stellt vor	12
Sach- und Lach- geschichte	13
Berichte Formationen	14
Berichte Jazz- und Modern Dance	16
Aus den Vereinen	21
Turnierergebnisse	23
Lehrgänge / Impressum	24

*Die Landesmeister der Hauptgruppe
S-Latein Eugen Vosnük/Katharina
Simon und der A-Standard Paul
Lorenz/Kristina Mertin*

*Fotos: Thomas Prillwitz, Stefan Weber
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



LM S-Latein

Zwei-Klassen-Gesellschaft

Am 5. März fand die Meisterschaft der besten Lateintänzer Nordrhein-Westfalens statt. In der für diese Zwecke schon hinreichend erprobten Stadthalle in Kamen trafen sich 24 der 25 gemeldeten Paare. Damit wurden die Startzahlen der Vorjahre erreicht bzw. übertroffen. So bekamen die Zuschauer nicht nur die "alten" Bekannten, sondern auch viele neue Kombinationen zu sehen, die entweder gerade erst aufgestiegen waren oder sich als Paar neu zusammengefunden hatten.

Anders als gewohnt stellten sich die Paare nicht mit einem kurzen Stück ihrer Samba vor, sondern bemühten sich, mit einem Teil ihrer Jive-Choreografie den kostbaren ersten Eindruck so positiv wie möglich zu gestalten. Bereits hier zeigte sich, was sich in den folgenden vier Runden in allen Tänzen bestätigte. Die Paare, von denen auf Grund ihrer im Vorfeld erbrachten Leistungen einiges erwartet wurde, zeigten souveränes, austrainiertes Tanzen und untermauerten eindrucksvoll ihre Ambitionen auf die vorderen Plätze.

Andere hingegen konnten kaum ihre Choreografie oder man fragte sich, ob das, was das als Paartanz geboten wurde, überhaupt in der



Eugen Vosnük/Katharina Simon

ursprünglichen Form zusammengehören sollte. Mag es an der sicherlich zu Beginn einer Meisterschaft vorhandenen Nervosität oder an einer teilweise nicht optimalen Vorbereitung gelegen haben, jedenfalls teilte sich das Feld bereits von Beginn an in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft, die man grob in diejenigen einteilen konnte, die berechtigten Anspruch auf einen Platz im Semifinale (und mehr) erhoben und denen, die mit dem Erreichen der ersten Zwischenrunde (oder weniger) zufrieden waren – oder sein mussten.

Nach der ersten Zwischenrunde mit 18 Paaren erreichten elf mit deutlichem Abstand das Semifinale. Bemerkenswert erschien bei diesen Paaren zunächst Rolf Andreas Laubert/Jolanthe Dargel. An der Stelle, an der Laubert 2002 als Titelanwärter in einem dramatischen Finale letztlich denkbar knapp an Meisterehren vorbeischlidderte, gab er nach einem Ausflug ins Profilage und Partnerwechseln, von einigen gespannt erwartet, sein Come-back als Amateur, konnte jedoch mit seiner neuen Partnerin nur teilweise überzeugen.

Andrej Mosejcu/
Susanne Miscenko

Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich

Positiv überraschten Michael Horstmann/Denise Heller, die sich kontinuierlich verbessern und das Vorurteil, schon in der Jugendklasse vorne mit dabei sein zu müssen, eindrucksvoll widerlegen. Im Semifinale zeigten Sven Szekulla/Kathrin Brauckhoff ihre stärkste Runde – vielleicht zu spät. Für sie war das Turnier an dieser Stelle ebenso beendet wie für Leonid Beljaew/Ewgenia Tanjankira.

Die Zusammensetzung des Finales war bis auf eine Position nicht überraschend. Die einzige neue Kombination bildeten Bas van der Zanden/Olga Nesterova, die erfrischendes und sympathisches Tanzen zeigten. Sie belegten in der Endabrechnung den fünften Platz, dicht

Finale

- 1 Eugen Vosnük
Katharina Simon
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Andrej Mosejcu
Susanne Miscenko
TSA der Sportunion
Annen
- 3 Wladislaw Lalafarjan
Mayya Tochelovich
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Bas van der Zanden
Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Semifinale

- 7 Sven Szekulla
Kathrin Brauckhoff
TC Seidenstadt Krefeld
- 8 Leonid Beljaew
Ewgenia Tanjankira
TC Seidenstadt Krefeld
- 9 Michael Horstmann
Denise Heller
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 9 Martin Klose
Kristina Mauch
TSC Dortmund
- 9 Rolf Andreas Laubert
Jolanthe Dargel
Grün-Gold TTC Herford

WR

- Thomas Christian Helbig
TCDer Frankfurter Kreis
Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
Axel Hunger
TC Spree Athen Berlin
Oliver Kästle
TSC Ford Köln
Manfred Kober
TC Kristall Jena
Michael Schneider
Boston-Club
Düsseldorf
Ralf Zimmermann
TSC Dortmund

Fotos:
www.tomprifoto.de



Erich Klann/Anastasia Bodnar

Bas van der Zanden/Olga Nesterova

Fotos:
www.tomprifoto.de



gefolgt von den amtierenden A-Meistern Valentin Lusin/Renata Busheeva. Den vierten Platz sicherten sich Erich Klann/Anastasia Bodnar. Eine Klasse für sich stellten die Plätze eins bis drei dar. Ihnen war anzusehen, dass sie sich national wie international in der Sonderklasse behaupten.

Allen voran der alte und neue Landesmeister Eugen Vosnük/Katharina Simon. Viele werden denken, es sei leicht einen Titel zu verteidigen und als Meister ohne Nervosität an die Sache heranzugehen – weit gefehlt! Schließlich gucken alle von Anfang an genau hin und wollen den "Meister" direkt erkennen. Dazu kommen die anderen Paare, die letztendlich dahin wollen, wo die zwei sind. Katharina und Eugen meisterten diese Situation vorbildlich. Sie zeigten sich von Anfang an souverän, fit und engagiert. Dieses Paar unterscheidet sich von allen anderen dieser Meisterschaft dadurch, dass es wunderbar zusammenanzielt und dabei auf Grund grandioser Rhythmik viel Ruhe und Zeit hat, sich zu bewegen. Eugen und Katharina wurden verdiente Meister.

Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko wurden erwartungsgemäß Vizemeister. Sie zeigten besonders bemerkenswerte Linksrollen! Als lebendigstes, quirligstes und fröhlichstes Paar im Feld zeigten sich Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich. Es machte Spaß ihnen zuzugucken. Im Vergleich zum Vorjahr schienen sie damit zufrieden zu sein, den dritten



Valentin Lusin/Renata Busheeva

Platz zu belegen. Dies und der deutliche Abstand des Meisterpaars zu dem Rest des Feldes führten dazu, dass sogar in der Endrunde keine besondere Stimmung aufkam. Mit der ersten Wertung stand der Zieleinlauf fest.

Besondere Ehre wurde dem ausrichtenden TSC Dortmund zuteil, der nicht nur das vollständig vertretene DTV-Präsidium als fachkundige Gäste begrüßen durfte, sondern auch im Rahmen dieser Veranstaltung das Grüne Band für sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit verliehen bekam.

KARSTEN SCHAUDINN

DM S-Latein

TNW stark vertreten

In der Sporthalle Koblenz-Oberwerth trafen sich die 99 besten Lateinpaare der Republik, um ihren neuen Deutschen Meister zu ermitteln. Der TNW war mit 21 Paaren am Start nicht nur quantitativ, sondern mit sechs Paaren in der vierten Zwischenrunde auch qualitativ stark vertreten. In dieser erreichten Sven Szekulla/Kathrin Brauckhoff einen geteilten Platz 23 und Bas van der Zanden/Olga Nesterova Platz 17 (beide TC Seidenstadt Krefeld). Als Anschlusspaar zum Semifinale bewiesen Valentin Lusin/Renata Busheeva mit dem 14. Rang einmal mehr ihre Vielseitigkeit.

Das erstmals ausgetragene B-Finale fand große Zustimmung bei Fachleuten und Publikum. Allen Semifinalisten war durch ihre beeindruckenden Leistungen anzusehen, wie richtig diese Neuerung ist. Wladislaw Lalafar-

jan/Mayya Tochelovich (GGC Wuppertal) freuten sich mit Erreichen des B-Finales und dem elften Platz über ihr bisher bestes Ergebnis bei einer DM. Sieger des B-Finales wurden Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko (TSA der Sportunion Annen), denen nur ein Kreuz zum Einzug ins Finale fehlte.

Eugen Vosnük/Katharina Simon (TC Seidenstadt Krefeld) zeigten sich in glänzender Form und ertanzten sich mit einer bunt gemischten Wertung den vierten Platz. Mit dem Gewinn aller fünf Tänze wurden Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko neue Deutsche Meister. Erst der Jive entschied zwischen Platz zwei und drei. Mit einem Punkt Vorsprung wurden Christian Polanc/Petra Kostovcikova Vizemeister vor Markus Homm/Aneta Piotrowska.

FOTO: SPORTS-PICTURE.NET SABINE HEY

LM A-Standard

Let the sunshine in...!

Sonnige Farben, sommerliche Temperaturen, sowie sanfte Klänge prägten die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-Standard, die in der nicht ganz so sonnigen, dafür aber umso wärmeren, gut gefüllten Halle des TTC Rot-Gold Köln ausgetragen wurde. Hört sich nach den perfekten Voraussetzungen für eine Standardmeisterschaft an? Richtig gehört!

Lediglich die Anzahl der gemeldeten Paare ließ zu wünschen übrig. 26 Paare – eine derart dürftige Meldezahl hatte es in der Hauptgruppe A-Standard seit mehr als zehn Jahren nicht gegeben. Vor allen Dingen entwickelte sich die Anzahl der "echten" Hauptgruppenpaare degressiv. Neben den vier startenden Jugendpaaren hatte sich durch die Doppelstartmöglichkeit eine Mehrzahl an Hauptgruppe II-Paaren eingestellt.

Paul Lorenz/Kristina Mertin

Fraglich bleibt, worauf dies zurückzuführen ist: Ist es der immer deutlicher heraustretende Trend, sich ab einer gewissen Qualität in einer Disziplin der anderen zu widmen? Ist es der Frust über die zunehmend "dünnere Luft" in den höheren Klassen? Oder sind einige startberechtigte Paare sich überhaupt nicht im Klaren darüber, dass es sich bei einer Landesmeisterschaft um ein Pflichtturnier handelt?

Doch wer will sich schon an quantitative Fakten klammern, wenn man sich genauso gut einfach zurücklehnen, der Stimme eines hervorragenden Turnierleiters wie unseres TNW-Vorsitzenden Josef Vonthron lauschen und die Qualität der teilnehmenden Paare genießen kann?

Während die Vorrunde noch mit Nervosität und wackeligen Posen übersät war, kristallisierten sich die Leistungen schon ab der ersten Zwischenrunde deutlich heraus.

Wer denkt, dass Hauptgruppe II-Paare auf einer Hauptgruppe Landesmeisterschaft nichts zu suchen haben, kocht in der falschen Ecke der tänzerischen Gerüchteküche.

Bis ins Semifinale mischten diese Paare das kleine, aber feine Feld der A-Standard auf. Es wäre schließlich gelacht, wenn man mit seinen jungen 28 Jahren schon dem "alten Eisen" angehörte. Ins Finale schafften es dennoch vier der ganz Jungen: Neben den vier gestarteten Jugendpaaren erreichten zwei Hauptgruppenpaare, die bis vor kurzem selbst noch in der Jugendklasse starteten, das sechspaarige Finale.

**Martin Klose/Kristina Mauch**

Betrachtete man die tänzerischen Darbietungen der Paare, so fiel vor allen Dingen die unterschiedliche Interpretation der typischen Rhythmen aus der Standarddisziplin ins Auge. Besonders im Wiener Walzer waren mehr und mehr ein langer und zwei kurze Schritte, an Stelle eines gleichmäßigen Grundschrittes

**Jeroen Luijjer/Stefanie Maycock****A-Standard**

- 1 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
- 2 Martin Klose
Kristina Mauch
TSC Dortmund
- 3 Jeroen Luijjer
Stefanie Maycock
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Torsten Schröder
Sarah Cremers
TSC Rheindahlen
- 5 Lukas Staudt
Aljona Rubanenko
TSC Dortmund
- 6 Malte Bauer
Alexandra Rech
TSC Dortmund

Semifinale

- 7 Stefan Rattay
Ann-Kathrin Bechtold
Step by Step Oberhausen
- 8 Wolfgang Pridöhl
Sandra Köller
Die Residenz Münster
- 8 Torsten Schmidt-
Schauerte
Linda Deborah Kröger
TSC Royal Bonn
- 10 Matthias Jasper
Heike Müller
Boston-Club Düsseldorf
- 10 André Kukuk
Eva-Maria Geburzi
TSC Ford Köln
- 10 Ruben Oeller
Sabrina Seidler
TSG Quirinus Neuss

WR

- Dr. Michael Böhm
TSK Sankt Augustin
- Sybill Daute
TSC Grün-Gelb
Erfstadt
- Patrick Heckmann
TSC Salier Club Köln
- Jeanette Kempkens
TSK Tönisvorst
- Dr. Martin Schroer
Crea Dance Club
Wesel
- Birgit Sieg
TSA Grün-Weiß d. RS
Coesfeld
- Dr. Martin Holderbaum
TSC Blau-Gold
Saarlouis

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de

**Öffnungszeiten:**

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Fotos:
www.photoplaza.de

zu sehen. In den anderen Tänzen lenkten häufig die Paare die Aufmerksamkeit auf sich, die durch tolle Bewegung, leider jedoch durch schwache Musikalität ins Auge fielen. Diesen technischen, sowie musikalischen Feinheiten wird in Zukunft hoffentlich mehr Zuneigung geschenkt.

Technisch, musikalisch, sowie rhythmisch sauber zeigte sich hingegen die Spitze der Hauptgruppe A-Standard. Mit viel Power tanzten sich Paul Lorenz/Kristina Mertin aus Köln zum klaren Sieg.

Wer denkt, dass die Standarddisziplin von ruhigen, langsamen Bewegungen geprägt sei, ist bei diesen beiden fehl am Platz. Langeweile? Fehlanzeige! Vor allen Dingen in den zackigen Tänzen wie Tango und Quickstep überzeugten sie durch atemberaubende Schnelligkeit und kontrollierte Bewegungen. Bemerkenswert insbesondere ihre Risikofreudigkeit auf der Fläche, Stürze wurden in Kauf genommen, langweilige Passagen vollkommen aus dem Repertoire gestrichen. Dass der Tango und der Quickstep zu ihren besten Tänzen gehören, spiegelte sich in der Wertung wider: Neben ihrem melodisch-schleichenden Slowfox, den sie noch einmal als Siegertanz zum Besten gaben, gewannen sie diese Tänze mit allen Einsen.

In den anderen Tänzen mussten sie die eine oder andere Bestnote an die Vizelandesmeister Martin Klose/Kristina Mauch aus Dortmund abtreten. Sichtbar der unterschiedliche Stil der beiden Paare: Während Paul und Kristina eher die dynamische Sicht des Standardtanzens vertreten, paart sich bei Martin und Kristina Technik und Bewegung bis zur Vollendung. Wer von seinem Trainer dauernd



Malte Bauer/Alexandra Rech

zu hören bekommt: "Standardtänzen muss leicht aussehen!" – die beiden haben es definitiv richtig gemacht! Bei kaum einem Paar waren derart kontrollierte Bewegungen über dem Fuß, sowie ausgetanzter Schwung zu beobachten. Klare Linien und der typische Stil der Standarddisziplin machten dieses Paar zu einem der Topfavoriten dieser Meisterschaft.

Bei den "Dritten im Bunde" bzw. auf dem Treppchen handelte es sich um die Aachener Jeroen Luijer/Stefanie Maycock. Sie zeigten sich ebenso wie Paul und Kristina von einer sehr jungen, dynamischen Seite und bauten ihre Leistung von Runde zu Runde auf.

Gleich neben dem Treppchen, jedoch unendlich glückliche Vierte wurden Torsten Schröder/Sarah Cremers aus Rheindahlen, die erst vor einem halben Jahr noch über ihren Landesmeistertitel in der B-Klasse strahlten. Trotz



Lukas Staudt/Aljona Rubanenko

Doppelstartmöglichkeit der leistungsstarken Jugend gelang es ihnen schon nach so kurzer Zeit, in der A aufzutreffen.

Hell und freundlich leuchtende Schlusslichter des starken Finales bildeten Lukas Staudt/Aljona Rubanenko aus Dortmund, die trotz der neuen Paarkonstellation einen sehr selbstsicheren Auftritt aufs Parkett legten, ebenso wie die Klubkameraden Malte Bauer/Alexandra Rech.

Wo im Finale noch die Sonne aufging, strahlte sie bei der Siegerehrung schon aus vollem Herzen. Die Kleider der Damen folgten dieses Jahr anscheinend grundsätzlich dem Trend der Sommerfarben, die für ein sehr freundliches und helles Bild sorgten. So stand dem Sommeranfang einen Tag später nichts mehr im Wege.

JACQUELINE JANIA

Fotos:
www.photoplaza.de

danceComp

Zwei Tage Tanzsport im TNW

DTV-Ranglistenturniere:

- 2.7.05 Hauptgruppe S-Latein
- 2.7.05 Senioren I S-Standard
- 3.7.05 Junioren II B-Standard
- 3.7.05 Hauptgruppe S-Standard

Startgebühr: Für D/C-Klassen 5,00 Euro,
B- bis S-Klassen 10,00 Euro pro Paar und Turniertag
(Keine Startgebühr bei Junioren- und Jugendturnieren)

Eintritt: Pro Tag für alle drei Säle nur 10,00 Euro pro Person

www.dancecomp.de
info@dancecomp.de

Offene Turniere in fast allen Klassen (neu!):

- Junioren I D/C sowie Junioren II D/C/B -Standard und -Latein
- Jugend D/C/B/A -Standard und -Latein
- Hauptgruppe D/C/B/A -Standard und -Latein
- Hauptgruppe II S-Latein
- Senioren I C/B/A-Standard, Senioren II A/S-Standard,
- Senioren III A/S-Standard und Rollstuhltanzturniere

danceComp

Stadthalle Wuppertal
02. und 03. Juli 2005

Startmeldungen an:

TNW-Geschäftsstelle
Stichwort "danceComp"
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Fax (0203) 73 81 668
Online-Meldung bevorzugt!

Das Großevent in Nordrhein-Westfalen:

Zwei Tage Tanzsport im TNW
Tanzturniere im stilvollen Ambiente der
Historischen Stadthalle Wuppertal am Johannisberg.



LM Senioren II S

“Ein Menü in vier Gängen”

Zutaten: 48 Paare, gut austrainiert und hoch motiviert, ein großzügiges und für solche Menüs hervorragend geeignetes Clubheim der Residenz Münster, sieben gut geschulte Wertungsrichter, ein humorvoller Norbert Jung als Turnierleiter mit einem professionellen Helferteam und natürlich rund 250 gut gelaunte Zuschauer, die dem Menü mit ihrem Applaus die nötige Würze geben.

I. Gang Vorrunde

Die 48 Paare werden gleichmäßig verteilt in acht Gruppen pro Tanz auf die Fläche geschickt und können so ihre Leistungen unter besten Bedingungen auf einer großzügig bemessenen Tanzfläche zeigen. Der Ausrichter gibt die richtige Musik dazu und der aufmerksame und humorvolle Turnierleiter bemerkt sofort, wenn ein Paar auf der Fläche fehlt. Dies kommt zwar selten vor, aber selbst routinierte Paare verpassen schon einmal "ihren Einsatz". Damit die Leistungen der Paare in den folgenden Gängen dieses Menüs nicht abnehmen, gibt es für alle Teilnehmer eine Packung Müsliriegel als Begrüßungsgeschenk von der Residenz Münster.

II. Gang Zwischenrunde

Mit Hilfe der geschulten Wertungsrichter wird die Anzahl der Paare auf 24 reduziert. Die 24 ausgeschiedenen Paare bleiben jedoch fast vollzählig als Publikum im Saal und sorgen damit während dieses Ganges zusammen mit den übrigen Zuschauern für die entsprechende Würze im Saal.

III. Gang Semifinale

Wieder wird die Anzahl der Paare reduziert – auf 13. Da an dieser Stelle Platzgleichheit auf dem zwölften Platz besteht, ist eine Reduzierung auf zwölf Paare nicht möglich. Nun sind es nur noch zwei Gruppen pro Tanz und die Kondition der Paare wird schon ein wenig auf die Probe gestellt. Ein sehr souveräner Turnierleiter macht die Wechsel von einem Tanz zum anderen jedoch für die Paare so angenehm wie möglich. Musik und Publikum verleihen diesem Gang wieder die entsprechende Würze. Natürlich zeigen alle 13 Paare den Willen, am vierten Gang dieses Menüs, dem Finale, teilzunehmen, doch die Wertungsrichter müssen die Paare noch einmal auf die magische Zahl von "6" reduzieren. Für das

Erreichen des Finales sind mindestens 19 Kreuze notwendig.

IV. Gang Finale

Selbst wenn der Sieg in diesem Menü scheinbar für viele Zuschauer von vornherein klar ist, wird es im abschließenden Gang, dem Finale, noch einmal spannend. Zwei Paare erreichen diesen Gang mit der höchstmöglichen Zahl von 35 Kreuzen, Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm Münster sowie Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke Düsseldorf. Es deutet alles auf einen Zweikampf zwischen den Westfalen und den Niederrheinern hin.

Der Langsame Walzer geht noch eindeutig mit sieben Einsen nach Westfalen. Im Tango, Wiener Walzer und Slowfox zeigen die Wertungsrichter jedoch jeweils drei Mal die "1" für Düsseldorf. Eine Überraschung folgt im Quickstep. Düsseldorf erhält vier Mal die Bestnote und holt diesen Tanz damit in die Landeshauptstadt. Der Gesamtsieg in diesem Menü ist den Münsteranern zwar nicht zu nehmen, doch Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke sind den "Abonnenten auf den Sieg", dem Ehepaar Böhm/Striegan-Böhm aus Münster, immer dichter auf den Fersen.

Nach dem vierten Gang dieses Menüs gibt es als Dessert die Siegerehrung mit Blumensträußen, Medaillen und vielen Glückwünschen für die Paare. Der Spruch des Tages kommt dabei vom Drittplatzierten dieses Vier-Gang-Menüs, Günter de Koster aus Wuppertal. Auf die Frage von Dr. Wolfgang Kessler, stv. Vorsitzender des Bezirks Westfalen, ob er ihn mit der Bronzemedaille dekorieren dürfe, antwortet de Koster: "Na klar,



Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm



Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke

mach mich zum Pflingstochsen!". Dabei wäre der Osterhase doch erst einmal viel nahe liegender gewesen. Die Zubereitung dieses Vier-Gang-Menüs dauert vier Stunden. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim "Nachkochen".

WOLFGANG RÖMER



Finale

- 1 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm, Die Residenz Münster
- 2 Dr. Claus Nacke
Ilse Mielke
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Günter und
Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Jürgen und
Evelin Clarenbach
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 Hans-Arnold und
Heidi Büscher
TSC Brühl
- 6 Konrad und
Gabriele Wenning
Die Residenz Münster

WR

- Reinhard Borchert
TSC Grün-Gold Höxter
- Dr. Rainer Ewert
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Elke Frank
TSV Rösrath
- Matthias Grüning
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Monika Irlenbusch
TSA Team 98 Düsseldorf
- Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
- Egmont Schüller
TSG Bielefeld

Fotos:
Wolfgang Römer

DM Jun II B

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 3 Dominik Kittelberger
J. Sybel Cavusoglu
TSC Höfingen
- 4 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 5 Benedikt Grünberg
Nadja Knoth
TSK Residenz Dresden
- 6 Nathan Blaer
Junona Fisman
OTK SW Berlin
- 10 Lars Erik Pastor
Brenda Khumalo
TC Seidenstadt Krefeld
- 22 Alexej Iwlew
Rita Iwlewa
TSG Quirinus Neus
- 24 Thomas Wesner
Virginia Lesniak
TSC Dortmund
- 37 Waldemar Meinzer
Maria Dortmann
Boston-Club Düsseldorf
- 39 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 39 Stanislav Kestel
Maike Fenger
TSC Excelsior Köln
- 42 Andreas Freund
Viktoria Klein
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 43 Tobias Lindengrün
Kim Loreen Vogel
TSC Excelsior Köln
- 50 Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
- 50 Alexander Rohde
Lisa Brückmann
TC Blau-Gold Solingen
- 52 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 57 Michael Freund
Alina Harapko
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 58 Jan Oberpenning
Ronja Isemann
Grün-Gold TTC Herford
- 63 Kevin Ruckschat
Carolin Dubbert
TC Seidenstadt Krefeld
- 68 Vladislav Grigorev
Irina Faier
GGC Wuppertal
- 68 Benjamin Kammer
Vanessa Bonus
Boston-Club Düsseldorf
- 68 Christian Kuntke-
Wiebke Braß
TTC Schwarz-Gold
Moers

DM Junioren II B-Latein

Eine wahre Sensation...

... ereignete sich bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Latein in Düsseldorf. Mit drei Paaren bestand die Hälfte des Finales aus TNW-Paaren, von denen zwei den Meister- und Vizemeistertitel gewannen. Diese quantitative und qualitative Dominanz zeigte sich nicht erst am Ende an der Spitze, sondern von der ersten Runde an.



Anton Skuratov/Anna Seltenreich

Auf die Startliste blickend, die 90 Paare zählte, schien es eine Menge an Absagen gegeben zu haben, sodass insgesamt "nur" 73 Paare verblieben; 17 davon aus der TNWJ. Mit Ausnahme der zwölf Sternchenpaare traten 61 junge Tänzer und Tänzerinnen zur Vorrunde an. Man sah zunächst sehr unterschiedliche Darbietungen, die von kleinen und unscheinbaren jungen Aktiven bis zu solchen, die sich ihr junges Alter nicht anmerken ließen, reichten.

Für neun TNW-Paare war bereits nach der Vorrunde das Turnier beendet. Hinzuzufügen ist an dieser Stelle, dass die meisten noch zur jüngeren Junioren I-Gruppe gehörten oder erst drei Wochen zuvor auf der Landesmeisterschaft aufgestiegen waren. Gerade der Aufstieg in die Junioren II B-Klasse beinhaltet immer einen großen Qualitätssprung in der Konkurrenz.

Die erste Zwischenrunde erreichten elf TNW-Paare, von denen allein Alex Gerlein/Karolina Bauer noch zur jüngeren Junioren I-Gruppe

gehörten. Damit schlugen sie knapp die Hälfte der Paare; ein großer Erfolg. Neben vier anderen Paaren der TNWJ reichte es aber auch für sie nicht ganz für den Einzug ins Viertelfinale.

Alexej Iwlew/Rita Iwlewa und Thomas Wesner/Virginia Lesniak zeigten sich stark verbessert zum letzten Jahr und freuten sich sichtlich über den Einzug in die Runde der besten 25 Paare Deutschlands. Sie ließen sogar noch einige Sternchenpaare hinter sich und beendeten das Turnier mit dem geteilten 22. und dem geteilten 24. Platz.

Das Semifinale setzte sich aus neun Bundesländern zusammen. Der TNW war mit vier Paaren vor Berlin und Baden-Württemberg mit je zweien an der Spitze. Für Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo reichte es nicht ganz fürs Finale. Allerdings ließen sie einige Paare, die letztes Jahr noch vor ihnen lagen, hinter sich. Der zehnte Platz ist ein guter Einstand in der für sie neuen Altersklasse.

Schien die Stimmung schon längst auf dem Höhepunkt zu sein, steigerte sie sich im Finale noch. Anfeuerungsrufe hatten viele heisere Stimmen zur Folge. Doch solch bewundernswerte Leistungen entschädigten dieses persönliche "Leid". Für Philipp Clemens/Weronika Slotala war diese Deutsche Meisterschaft ein Heimturnier, wodurch sie im Finale außerordentlich laut angefeuert wurden. Drei vierte Plätze in den ersten Tänzen sicherten ihnen im Gesamtergebnis den vierten Platz.

Die neue Paarkonstellation Evgeny Vinokurov/Christina Luft musste von der Vorrunde an

Philipp Clemens/Weronika Slotala



Evgeny Vinokurov/Christina Luft

tanzen. Trotzdem ließen sie keine konditionellen Schwächen erkennen. Das Paar zog klar ins Finale ein. Nach einem dritten Platz in der Samba steigerten sie sich in den folgenden Tänzen noch einmal und gewannen den Vizemeistertitel vor Dominik Kittelberger/Jacqueline Sybel Cavusoglu aus Baden-Württemberg.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich wurden auf Grund ihres letztjährigen Vizemeistertitels als die haushohen Favoriten gehandelt. Die bisherigen Deutschen Meister Alibek Seiketov/Jana Ritter tanzen nicht mehr zusammen und haben beide mittlerweile in die Jugendgruppe gewechselt. Anton und Anna wurden ihrer Favoritenrolle in allen Belangen gerecht und gewannen alle Tänze. Nur wenige Bestwertungen musste sie an die Zweiten abgeben.

Damit qualifizierten sich zwei TNW-Paare für die Weltmeisterschaft in Spanien. Der gut organisierte Turnierablauf ist positiv für den Boston-Club Düsseldorf zu erwähnen. Ein sehr erfolgreicher Tag, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

DOMINIK SCHAEFFER

Fotos: Thomas Schulz

Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo



DM Jugend A-Latein, DP Junioren I B-Latein

TNWJ im Freudentaumel

Das Tanzsportzentrum in Brühl lag verlassen unter einem bedeckten Himmel. Noch schien alles nach einem ruhigen und trüben Samstag auszusehen. Über 100 Paare waren gemeldet, die hier um den Deutschlandpokal der Junioren I-Latein und um die Deutsche Meisterschaft Jugend Latein "kämpfen" wollten. Das erste Paar kam schon in der Nacht zuvor gegen halb zwei mit seinem Wohnmobil angereist. Sie konnten noch den Hauswart bei den letzten vorbereitenden Arbeiten für die Großveranstaltung begrüßen.

Nach einer für viele sicherlich schlaflosen Nacht standen gegen zwölf Uhr die Ersten vor der Tür des Tanzsportzentrums, während die Vereinsfunktionäre des TSC Brühl die letzten Vorbereitungen trafen. Erste Sonnenstrahlen bahnten sich ihren Weg durch die Wolken und gaben einen Vorgeschmack auf den kommenden Frühling. Es konnte nur ein ereignisreicher Tag werden.

Pünktlich um 13:30 Uhr fing das Turnier um den Deutschlandpokal der Junioren I B-Latein an. Ein Großteil hatte sich bereits eine Woche zuvor bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein in Düsseldorf getroffen, auf der sich einige Favoriten für das Finale bemerkbar gemacht hatten. Für den TNW gingen von den 28 startenden Paaren neun an den Start. Sechs davon erreichten den Einzug in die erste Zwischenrunde und noch zwei das Semifinale.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich



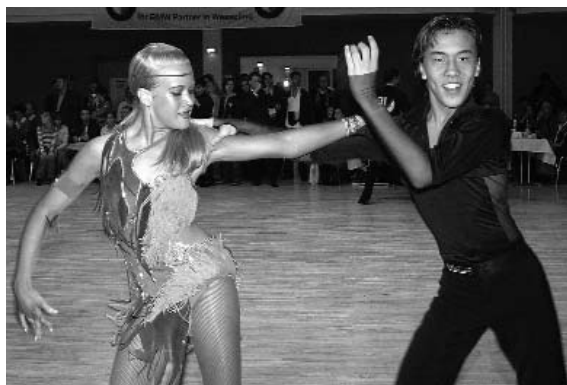
Für Ewgenij Matskewitch/Katarina Bauer war das Erreichen des Semifinales ein großer Erfolg. Sie freuten sich über den am Ende feststehenden zwölften Platz. Unsere Landesmeister Alex Gerlein/Karolina Bauer zeigten von Anfang an ihren Willen, einen der oberen Plätze zu belegen. Sie zogen nach Kreuzen als Sechste ins Finale ein, legten dort allerdings noch einmal zu und sicherten sich in allen Tänzen den fünften Platz.

Gegen 16:30 Uhr begrüßte Turnierleiter Boris Exeler (neuer Bundesjugendwart) nach einem Einmarsch die Paare der Jugend A-Latein. Verglichen mit dem Vorjahr waren hier, genauso wie bei den Junioren I, leicht sinkende Starterzahlen zu verzeichnen. Der TNW setzte dieser Entwicklung jedoch einen Zuwachs von zwei Paaren (Junioren I: drei Paaren) entgegen. Neben der Vorstellung der Paare begrüßte Boris Exeler Berühmtheiten, wie Weltmeisterin Oksana Nikiforova und die ehemalige Weltmeisterin Olga Müller-Omelchenko, genauso wie den Vizepräsidenten des DTV, Josef Vonthron.

16 TNW-Paare traten zur Vorrunde an. Bis zur zweiten Zwischenrunde dezimierte sich diese Zahl auf neun. Die neue Berlin-Kölner Paar-Konstellation Alibek Seiketov/Vanessa Held zeigte sich austrainierter und wurden Anschlusspaar ans Semifinale. Ein einziges Kreuz fehlte ihnen zur nächsten Runde.

Im Semifinale standen insgesamt noch zwei Junioren II B-Paare. Beide kamen aus dem TNW. Zu Höchstleistungen durch anfeuernde Zuschauer und Paare angespornt, tanzten sich Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Deutsche Vizemeister der Junioren II B-Latein, auf den zwölften Platz. Für Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski blieb am Ende der geteilte achte Platz. Mit dem siebten Platz tanzten Valentin Lusin/Renata Busheeva auf den undankbaren Anschlussplatz an die Endrunde.

Alibek Seiketov/Vanessa Held



Alex Gerlein/Karolina Bauer

Erich Klann/Anastasia Bodnar erreichten nach Kreuzen klar das Finale.

Gegen 21:30 Uhr begann das Finale und damit die letzte Runde des Tages. Draußen wurde es mittlerweile dunkel und still. Ganz im Gegensatz zum Halleninneren. Die Startnummern der Paare wurden um die Wette gerufen. Erich Klann/Anastasia Bodnar hatten im Finale allerdings noch einiges mehr erwartet. Leicht enttäuscht platzierten sie sich auf Rang sechs.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Deutsche Meister der Junioren II B-Latein, gelang ein großer Erfolg. Sie erreichten den vierten Platz hinter Diego Martinez/Natalija Veremeeva aus Darmstadt. Den Jive teilten sie sich sogar noch mit ihnen.

DOMINIK
SCHAEFER

7. Valentin Lusin
Renata Busheeva,
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
8. Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski,
TSC Dortmund
12. Evgeny Vinokurov
Christina Luft,
TSC Dortmund
15. Alibek Seiketov
Vanessa Held,
TSC Excelsior Köln
21. Philipp Clemens
Weronika Slotala,
Boston-Club Düsseldorf
22. Paul Lorenz
Kristina Mertin,
TSC Excelsior Köln
24. Martin Klose
Kristina Mauch,
TSC Dortmund
30. Waldemar Selenski
Marina Ohl
TSC Blau-Weiß Paderborn
38. Adrian Jamaly
Inessa Kulagina
GGC Wuppertal
56. Wladimir Mauch
Sabine Antetzki,
TSC Dortmund
59. Lars Erik Pastor
Brenda Khumalo
TC Seidenstadt Krefeld
63. Robert Klann
Alexandra Sander,
TSC Blau-Weiß Paderborn
72. Andreas Freund
Viktoria Klein,
TSC Blau-Weiß Paderborn
78. Thomas Wesner
Virginia Lesniak,
TSC Dortmund

Junioren I B

- 1 Nathan Blaer
Junona Fisman
OTK Schwarz-Weiß Berlin
- 2 Rami Schehimi
Lilli Hills
TC Saxonia Dresden
- 3 Constantin Henkel
Sofia Gorbatchev
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 4 Felix Kunkel
Olga Ursol
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 5 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 6 Marc Burgemeister
Romy Kuhlmann
TSC Blau-Gold Burg

- 12 Ewgenij Matskewitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 13 Jan Oberpenning
Ronja Isemann
Grün-Gold TTC Herford
- 13 Daniel Rothe
Alina Sheynina
TSC Dortmund
- 18 Michael Freund
Alina Harapko
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 18 Maksim Osetrov
Xenia Fenger
TSC Excelsior Köln
- 20 Eugen Kozyr
Anna Salita
GGC Wuppertal
- 20 Nils Nack
Sabine Mauch
TSC Dortmund
- 25 Artur Balandin
Anna Didenko
GGC Wuppertal

Jugend A

- 1 Sergey Oseychuk
Oxana Lebedew
Ahorn-Club Berlin
- 2 Sergey Tatarenko
Wiktorija Lyschinska
Ahorn-Club Berlin
- 3 Diego Martinez
Natalija Veremeeva
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt
- 4 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 5 Andrej Kazlouski
Jana Ritter
OTK Schwarz-Weiß Berlin
- 6 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Blau-Weiß Paderborn

Fotos:
Georg Fleischer

GM Junioren II und Jugend Kombi

Ein Mammutwochenende

Junioren

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 3 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 4 Thomas Wesner
Virginia Lesniak
TSC Dortmund
- 5 Alexej Iwlew
Rita Iwlewa
TSG Quirinus Neuss
- 6 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn

Jugend

- 1 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 2 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 4 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
- 6 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf

WR

- Lone Pihl Christensen
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Hans Gesthuysen
TSC Rot-Gold
Paderborn
- Gerald Kroha
TSK St. Augustin
- Bettina Schneider
Boston-Club Düsseldorf

Der Boston-Club Düsseldorf war Ausrichter der Zehn Tänze Gebietsmeisterschaften der Junioren II B und Jugend A. Einen Tag nach der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Latein und dem Deutschlandpokal der Junioren I B-Latein trafen sich fast alle nordrhein-westfälischen Paare wieder, um den Gebietsmeister West zu bestimmen. Wolfgang Kilian führte die Turnierleitung wie gewohnt entspannt und routiniert durch.

Von 13 möglichen Paaren gingen zwölf an den Start der Junioren Meisterschaft, Stanislav Kestel/Maike Ferger konnten auf Grund einer Erkrankung nicht teilnehmen. Interessant in diesem Zusammenhang war die ausstehende Entscheidung des Sportausschusses, der zeitgleich in Berlin tagte, ob die Quotenregelung zur Qualifizierung zur Deutschen Meisterschaft Kombination zukünftig aufgehoben werden und durch eine offene Meisterschaft ersetzt werden soll.

Erfreulich auch die steigende Anzahl der gestarteten Paare im Vergleich zu den Vorjahren: Von vier Paaren 2001 stieg die Anzahl der Starter über neun Paare 2004 auf nunmehr zwölf, was nach der Quotenregelung eine Qualifikation der besten fünf Paare zur Deutschen Meisterschaft bedeutete.

Das Juniorenturnier begann mit der Lateinsektion und schon während der Vorrunde wurde deutlich, wer die vorderen Plätze belegen würde. Spannender wurde es zur Endrunde. Die amtierenden Gebietsmeister Anton Skuratov/Anna Seltenreich mussten in Standard drei Tänze an die neue und durchaus viel versprechende Paarkonstellation aus Dortmund Evgeny Vinokurov/Christina Luft abgeben und lagen damit auf dem zweiten Platz. Erst in der Lateinsektion verbuchten Anton und Anna alle fünf Tänze für sich und verteidigten somit ihren Titel verdient.

Philipp Clemens/Weronika Slotala



Erich Klann/Anastasia Bodnar

Einen klaren dritten Platz belegten Philipp Clemens/Weronika Slotala. Diese drei Paare gelten als "heiße Anwärter" auf das Finale der Deutschen Meisterschaft in Elmshorn.

Die Anzahl der Startmeldungen für die Jugend Kombimeisterschaft war ebenfalls sehr erfreulich, denn es traten alle zwölf startberechtigten Paare an. Insgesamt waren es so viele wie in den letzten sechs Jahren nicht mehr. Zum Finale wurde es, wie im vergangenen Jahr, sehr spannend, denn bis zum Jive herrschte zwischen Erich Klann/Anastasia Bodnar und Valentin Lusin/Renata Busheeva absoluter Gleichstand und erst die offene Wertung des Jives kürte Erich und Anastasia mit allen Einsen zum erneuten Gebietsmeister West.

Davor konnten Valentin und Renata in Standard alle 35 Einsen für sich verbuchen. Platz drei belegten Anton Skuratov/Anna Seltenreich vor Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski und Paul Lorenz/Kristina Mertin.

Auf Rang sechs und damit knapp an der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft vorbei, landeten Philipp Clemens/Weronika Slotala.

Kritisch sei am Rande anzumerken, dass durch die unglückliche Terminlegung



Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski

der Deutschen Meisterschaft und des Deutschlandpokals tags zuvor und der folgenden Gebietsmeisterschaft einige Paare an diesem Wochenende von 40 bis zu 75 Tänzen unter harten Wettkampfbedingungen absolvieren mussten. Die Anstrengung war den Paaren nach der Endrunde deutlich anzusehen, wie Anna Seltenreich treffend kommentierte: "Ich bin nur noch froh, dass an diesem Wochenende alles vorbei ist."

MATTHIAS KOPKA



Anton Skuratov/Anna Seltenreich

Evgeny Vinokurov/Christina Luft



TNW-Jugenddelegiertenversammlung

TNW-Jugend zieht Bilanz

Am Freitagabend, 18. März, fand die Jugenddelegiertenversammlung des TNW statt. Der TC Royal Oberhausen stellte freundlicherweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Ein wenig unkonventionell begann die Versammlung mit einer Filmvorführung der Mannschaftsvorstellung beim TNW-Pokal. Im Folgenden wurde Norbert Jung als Versammlungsleiter gewählt und führte die Delegierten (14 Vereine) durch den Abend.

Nach dem Jahresbericht des Landesjugendvorsitzenden Wolfgang Kilian wurde der TNW-Jugendvorstand entlastet. Darüber hinaus wurden die Ergänzungen für die Ämter der stellvertretenden Vorsitzenden (Sandra Bähr), des Jugendmedienwarts (Dominik Schaefer) und des Jugendschifführers (Christofer Fein) bestätigt.

Daniel Reichling referierte zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Jugend – ein sehr interessanter Tagesordnungspunkt.

Diesen Ausführungen folgten diverse Änderungsanträge der Jugendordnung. So werden neben einigen formalen Angelegenheiten zukünftig alle Einladungen und Protokollveröffentlichungen hauptsächlich über das Internet erfolgen. Diese Änderungen wurden einstimmig beschlossen.



Jugenddelegiertenversammlung

Alle Fotos dieser Seite: www.tom-prifoto.de

Nach dem vorgestellten und danach einstimmig angenommenen Haushaltsplan 2005 endete die Versammlung kurz vor Mitternacht.

DOMINIK SCHAEFER

2. TNW-Sportempfang

Viel Ruhm und Ehr'

Nach der erfolgreichen Geburt 2004, feierte der TNW-Sportempfang mit Ehrungen und Auszeichnungen für erfolgreiche Tanzsportler und Funktionäre Anfang März seinen ersten Geburtstag – und zwar erneut in der Tanzsporthalle Duisburg-Wedau. Gab es bei der Premiere noch einige Unsicherheiten den Ablauf einer solchen Veranstaltung betreffend, war in diesem Jahr die Koordination zwischen Ehrungen und Showdarbietungen harmonisch und kurzweilig zusammengestellt.

Als Ehrengäste wurden Josef Bowinkelmann, Schatzmeister des Landessportbundes (LSB) und Benno Lensdorf, Bürgermeister der Stadt

Claudia Köhler nimmt aus der Hand von Präsident Josef Vonthron die Sportlerehrung entgegen



Duisburg, begrüßt. Letzterer betonte in seinem Grußwort die hohe Leistungstärke des Tanzsports, besonders in NRW. Darüber hinaus wies er auf die WorldGames Mitte des Jahres hin, die in Duisburg, Oberhausen, Mülheim und Bottrop ausgetragen werden. Der Tanzsport wird im Rahmen dieser Veranstaltung in der Arena Oberhausen an zwei Tagen vertreten sein.

Die Kindergruppe des TC Royal Oberhausen sorgte mit ihrer Darbietung für die richtige Einstimmung. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung zeigten sowohl die Jugend-Formation aus Dinslaken als auch zwei erfolgreiche Jugendpaare – Anna Seltenreich/Anton Skuratov und Valentin Lusin/Renata Busheeva – ihr Können.

Im Bereich der Einzelpaare ehrte das Präsidium insgesamt zwölf Paare, die sich bei nationalen und besonders auch bei internationalen Meisterschaften auf die vorderen Plätze getanzt hatten. Anna Seltenreich/Anton Skuratov aus dem Jugendbereich wiesen an dieser Stelle eine besonders lange Titelliste vor.

Bei den Mannschaften glänzte die JMD-Jugendformation des TSV Kastell Dinslaken, "Wave", ebenso wie die Rock 'n' Roll Jugendformation des RRC Teddybears aus Iserlohn mit ersten Plätzen auf ihren Deutschen Meisterschaften. Selbstverständlich fand auch der



Sie organisiert den Sportempfang: Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen

dritte Platz der Standard-Formation des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß bei der Deutschen Meisterschaft entsprechende Beachtung. Der Rollstuhltanz, ebenfalls im Tanzsportverband NRW vertreten, verzeichnete mit Werner Casse/Andrea Hornshaw einen weiteren Deutschen Meister in den Standardtänzen.

Erstmals wurden im Rahmen dieses Empfangs die Förderpreise für "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" und "DTSA" (Deutschen Tanzsportabzeichen) überreicht.

Acht Funktionäre erhielten in Anerkennung der besonderen Verdienste um den Amateurtanzsport die Ehrennadel des TNW: davon zwei Mal Gold, vier Mal Silber und zwei Mal in Bronze.

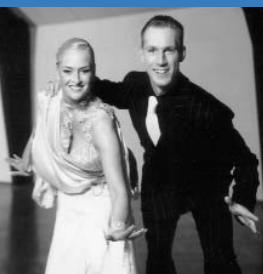
NORBERT JUNG

Sportlerehrung

- Anton Skuratov
- Anna Seltenreich
- TSC Excelsior Köln
- Benedetto Ferruggia
- Claudia Köhler
- TC Seidenstadt Krefeld
- Andrej Mosejcek
- Susanne Miscenko
- TSA der SU Annen
- Eugen Vosnük
- Katharina Simon
- TC Seidenstadt Krefeld
- Valentin Lusin
- Renata Busheeva
- TD TSC Düsseldorf
- Rot-Weiß
- Erich Klann
- Anastasia Bodnar
- TSC Blau-Weiß Paderborn
- Lars Erik Pastor
- Brenda Khumalo
- TC Seidenstadt Krefeld
- Philipp Clemens
- Weronika Slotala
- Boston-Club Düsseldorf
- Martin Schüller
- Mechtildis Jungels
- TTC Rot-Gold Köln
- Christian Böhm
- Elisabeth Striegan-Böhm
- Die Residenz Münster
- Dr. Claus Nacke
- Ilse Mielke
- TD TSC Düsseldorf
- Rot-Weiß
- Eugen Gal
- Wilma Pütz
- TSG Blau-Gold Solingen
- Werner Casse
- Andrea Hornshaw
- TC Seidenstadt Krefeld
- "Wave" JMD-Jugend
- TSV Kastell Dinslaken
- Quartett-Formation
- RRC Teddybears Iserlohn
- A-Team Standardformation des TD TSC
- Düsseldorf Rot-Weiß

Die achtfachen Deutschen Profimeister Standard

Heiko Kleibrink/Giselle Keppel



*Heiko Kleibrink und Giselle Keppel sind achtfache Deutsche Profimeister Standard
Foto: privat*

Während beide mit anderen Partnern bereits in der Jugend an den Start gingen – Giselle in Standard, Heiko zusätzlich in Latein und in der Kombination – begann ihre gemeinsame Erfolgsgeschichte 1991, und zwar mit dem dritten Platz der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Standard. 1994 wechselten sie ins Profilager und erreichten bereits ein Jahr später den Titel des Deutschen Vizemeisters. Heute blicken sie auf ihr eigenes Ranking zurück, das sich wie folgt liest:

Dreifache Deutsche Meister Kür Standard, dreifache Vizeweltmeister und Vizeeuropameister Kür Standard, Weltmeisterschafts- und Europameisterschaftsfinalist Standard, 28-fache Grandprix-Sieger Standard. Der jüngste Erfolg des Ausnahmepaars ist aus zweierlei Hinsicht äußerst beachtlich: Am 27. November 2004 stellten die Kölner mit ihrem achten Titel als Deutsche Meister Standard einen neuen deutschen Rekord auf – und das nur zehn Wochen nach der Geburt von Giselles Sohn.

Hut ab! Lernen Sie hier Heiko Kleibrink und Giselle Keppel von einer etwas anderen Seite kennen... RED

Welchem Beruf gehen/gingen Sie im "richtigen" Leben nach?

G.: Tanztrainerin.
H.: Entwicklungshelfer. Ich helfe Menschen, ihr Tanzen zu entwickeln.

Wo leben Sie zurzeit?

Beide: In Köln.

Wo würden Sie am liebsten leben?

Beide: In Köln.

Welche Sprachen/Dialekte sprechen Sie?

G.: Hochdeutsch, Kölsch, Englisch, Französisch, ein wenig Russisch.
H.: Hochdeutsch, Kölsch, Englisch, Latein-Amerikanisch, Römisch-Germanisch.

Wie sind Sie zum Tanzsport gekommen?

G.: Mit sieben Jahren habe ich in der Tanzschule Breuer mit dem Klassischen Ballett begonnen. Irgendwann nahtloser Übergang zum Tanzsport (durch Karl Breuer!).
H.: Fred Astaire und Ginger Rogers haben mich verzaubert.

Warum sind Sie beim Tanzsport geblieben?

G.: Weil es immer noch Spaß macht und noch sooo viel zu entdecken gibt.
H.: Es gibt noch zu viel zu verbessern um aufzuhören.

Was möchten Sie persönlich im/für den Tanzsport erreichen?

G.: Dass er außerhalb unseres kleinen Kosmos ernster genommen wird und dass der Tanzsport selbst sich mehr darstellt und sein Image überdenkt.
H.: Ich möchte durch mein Tanzen Menschen für unseren Sport begeistern.

Was ärgert Sie in der heutigen Tanzszenen?

G.: Dass für viele Beteiligte das "Business" wichtiger zu sein scheint als die Sache selbst – nämlich Musik zu vertanzen und dies zu genießen.
H.: Dasselbe wie vor 20 Jahren.

Haben/hatten Sie tänzerische Vorbilder?

G.: Meine erste Ballettlehrerin.
H.: Fred Astaire.

Haben Sie einen Spitznamen?

G.: Ist mir noch nicht bekannt. Aber Vorschläge nehme ich gerne entgegen!!
H.: Der "Schinder". (grinst)

Was machen Sie mit einem überraschend freien Tag?

G.: Mit meiner Familie etwas Schönes erleben, meinen kleinen Sohn beobachten und dieses kleine Wunder in seiner Entwicklung bestaunen.
H.: Freunde einladen; die Familie besuchen.

Welche Hobbys haben Sie (außer Tanzsport!)?

G.: Musik, Konzerte besuchen (Klassik und Jazz), Sauna, Spazieren gehen, lesen.
H.: Freundschaften pflegen, Sauna, lange Spaziergänge, naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Literatur, Musik von Klassik bis Jazz.

Besitzen Sie noch verborgene Talente?

G.: Nö. Was ich habe, habe ich zum Beruf gemacht und bin dadurch ein sehr glücklicher, privilegierter Mensch.
H.: Sind mir bis jetzt keine bekannt (grinst).

Welche Art von Film lockt(e) Sie ins Kino?

G.: War seit Jahren nicht im Kino. Gehe lieber in ein Konzert.
H.: Pumuckl und Meister Eder waren im Sommerurlaub 1976 der Hit. Heute keine.

*Heiko Kleibrink, Giselle Keppel
Foto: privat*



Was darf in Ihrem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

G.: Milch, Salat.
H.: Erdbeerjoghurt.

Welche drei Dinge wären für Sie auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

G.: Mein Mann, mein Sohn und meine Mama.
H.: Meinen Sohn, meine Frau und meine Eltern zum Babysitten – falls seine Eltern mal etwas vorhaben.

Was war Ihr schönstes Kindheitserlebnis?

G.: Unsere schönen Urlaube mit der ganzen Familie und meine ersten Ballettaufführungen, wo ich sooo aufgeregt war.
H.: Ferien mit der Familie, Ferienlager mit der TNW-Jugend und alle Wedau-Wochenenden.

Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?

G.: Auf meinen Sohn und dass ich es bis jetzt schaffe, Karriere, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bekommen – und dabei glücklich bin!!
H.: Auf meine Familie.

Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt noch erfüllen?

G.: Meinen Sohn gesund und glücklich aufwachsen sehen und dass er auch mal einem Beruf nachgeht, der seine "Berufung" ist.
H.: Mit der Geburt meines Sohnes hat sich mein letzter Traum erfüllt.

Was ist der größte Luxus, den Sie sich bisher gegönnt haben?

G.: Meine Altbau-Stadtwohnung mit Parkett und Kamin.
H.: Tanzen.

Worauf achten Sie bei Menschen als erstes?

G.: Auf die Augen.
H.: Auf die Hände.

Worüber regen Sie sich am schnellsten auf?

Sach- und Lachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Vereinserfolge sind gar nicht schwer, denn die gehen so:

Vereinserfolge zu erzielen ist gar nicht so schwer, wie alle Vereine immer behaupten. Das heißt, eigentlich behaupten die Funktionäre das immer. Funktionäre sind meistens die Leute, die zwar schon längst nicht mehr tanzen, aber viele Leute kennen, die mal getanzt haben oder heute noch tanzen. Ihr wisst ja schon, dass man in irgendeinem Verein sein muss, um Turniere tanzen zu können. Wenn man auf den Turnieren erfolgreich ist, kriegen das auch andere mit. Die kommen dann vielleicht auch in den Verein, um auch so einen Erfolg zu haben. Und das nennt man dann einen Vereinserfolg.

Ja, und wie hängen jetzt die Funktionäre mit den Vereinserfolgen zusammen? Ganz einfach: Ohne Erfolge keine Paare, ohne Paare kein Tanzen, ohne Tanzen keine Vereine, ohne Vereine keine Funktionäre. Jetzt werdet Ihr bestimmt sagen: "Aber die Paare müssen doch trainieren, um Erfolge zu erzielen!" Tja, aber wenn es immer weniger Paare gibt? Das ist blöd, dann müssen sich eben die Funktionäre um die Paare kümmern, damit das wieder funktioniert mit den Erfolgen. Kommt ja auch von funktionieren, so ein Funktionär, dazu ist er ja da.

Nehmen wir als Beispiel mal den Herrn Klüngel. Das ist der Herr, der immer mit der wichtigen Krawatte rumläuft, der im Verein Schriftführer und außerdem dritter stellvertretender Landesschatzmeister oder so ist und mit dem sich auch der Tobias so gut versteht. Ihr könnt ja gleich mal zu ihm hingehen und ihm Guten Tag sagen. Hat der Tobias auch immer gemacht, jetzt darf er ihn sogar duzen. (Ist aber nichts Besonderes, denn eigentlich duzen alle den Klaus. Also den Klaus Klüngel.)

Jedenfalls hat der Klaus das clever gemacht mit dem Vereinserfolg. Er ist nämlich beruflich ab und zu in Deutschland unterwegs und kennt da jemanden in einem anderen Verein, der wiederum den Pjotr Prontopov und seine Partnerin Pirotschka Prontopopov kannte, die schon ziemlich gut tanzen, aber das gerne bei uns tun wollten. Warum, weiß ich jetzt auch nicht, vielleicht ist das Klima in unserer Stadt besser.

Und da hat der Klaus mal so seine Kontakte ausgenutzt und die beiden hier in den Verein geholt. Damit sie Vereinserfolge erzielen. Haben sie dann auch gemacht, sie haben immer gewonnen auf den Turnieren und sind sogar Landesmeister geworden. Toll nicht? Dafür haben der Pjotr und die Pirotschka aber

auch jeden Tag trainiert, obwohl das für sie anscheinend nichts Neues war, sie haben wohl schon immer so viel trainiert. Und der Klaus war auch immer behilflich. Natürlich nicht beim Training, sondern auf den Turnieren, damit die beiden sich nicht so alleine fühlen. Der Aufwand hat sich voll gelohnt, denn guckt mal, wie toll jetzt die vielen Pokale in der Vitrine aussehen! Wenn das keine Vereinserfolge sind!

Schade ist nur, dass die Pokale das einzige sind, was diesbezüglich übrig geblieben ist. Denn leider ist der Pjotr dann in eine andere Stadt umgezogen und die Pirotschka ist natürlich mitgegangen. Irgend so eine Jobgeschichte, meinte der Tobias, der ja immer noch bestreitet, dass er von der Pirotschka was wollte. Die Zeit war wohl einfach zu kurz für eine längere Freundschaft.

Übrigens habt ihr bemerkt, dass der Tobias in letzter Zeit häufiger trainiert? Also nicht die anderen Paare, sondern seinen eigenen Körper. Vielleicht will er ja auch was für die Vitrine beisteuern. Ist aber eigentlich nicht unbedingt nötig. Denn der Klaus ist wieder unterwegs. Wahrscheinlich kümmert er sich um den nächsten Vereinserfolg...

MICHAEL STEINBORN

G.: Ungerechtigkeit und über neidische, boshafte Menschen.
H.: Ungerechtigkeit und falschen Egoismus.

Womit macht man Ihnen eine Freude?

G.: Mit was selbst Gemachtem oder einer schönen Musik-CD / DVD.
H.: Eintrittskarten für ein Jazz-Konzert oder Gutscheine für die Sauna.

Worüber freuen Sie sich nicht?

G.: Karten für den Zirkus.
H.: Eintrittskarten für ein Musical.

Womit bekämpfen Sie Stress und schlechte Laune?

G.: Sport, Sauna, Baden, Kamin-Abende bei guter Musik.
H.: Sport und Sauna und anschließend ein gutes Essen.

Wo liegen Ihre Stärken?

G.: Durchhaltevermögen.
H.: Zuhören – sagt man – und Probleme bewältigen.

Wo sind Ihre Schwächen?

G.: Ich neige zu gelegentlichem Anflug von Perfektionismus.
H.: Ich kann und möchte mich nicht streiten.

Verraten Sie uns Ihr Lebensmotto:

G.: Leben und leben lassen. Nicht sich auf Kosten anderer Vorteile verschaffen. Für jeden gesunden, glücklichen Tag dankbar sein.
H.: Genieße den Tag und freue dich über jede glückliche Stunde!!!

Vielen Dank!

H.: Bitte!

Sportempfang Fortsetzung

Bronzene Ehrendadel

Wolfgang Maß
TSC Aquisgrana
Aachen

Ivo Münster
TTC Rot-Gold Köln

Silberne Ehrendadel

Hans-Joachim Drache
TTC Rot-Gold Köln

Dirk Hohmann
Tanzsportfreunde Essen

Ute Sinde
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Anne Zuweis
Tanzsportfreunde Essen

Goldene Ehrendadel

Günter von Schroeders
Bielefelder TC Metropol

Herbert Kley
TSC Grün-Gelb Erftstadt

Preisträger

des Wettbewerbs
"Schule und Verein":

- 1 Tanzclub Schwarz-Silber Marl
- 2 VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 3 Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck
- 3 TC Linon Bielefeld

Mit "Chicago" zurück in die 1. Bundesliga

... "It's coming home!"

Ergebnis

- 1 TSZ Blau-Gelb Bremen A
2 1 1 1 1
- 2 TD-TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
1 3 2 2 2
- 3 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum A
3 2 3 4 4
- 4 TTH Dorsten A
6 4 4 5 3
- 5 TSC Residenz Lud-
wigsburg A
4 5 5 3 6
- 6 TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg A
5 6 6 6 5
-
- 7 TSC Backnang A
7 7 7 7 7
- 8 1. TC Ludwigsburg B
8 8 8 8 8

WR

Günter Sturm
TSC Augsburg
Andreas Stöltzing
TTK Grün-Weiß
Vegesack
Karin Hinnemann
TSC Hanse Wesel
Gerhard Zimmermann
TSC Weiss-Gold
Waghäusel
Klaus Schmidt
TC Blau-Gold-Saphir
Flensburg

Was niemand zu Beginn der Saison erwartet hatte, wurde auf dem letzten Turnier der 2. Bundesliga Latein Realität: Nach einem glatten Durchmarsch wird das (neue) A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß nach Jahren der Abstinenz wieder im Oberhaus der Formationen zu sehen sein!

Als Aufsteiger war Düsseldorf gemeinsam mit dem A-Team des TSZ Blau-Gelb Bremen im Januar in die Saison gestartet. Im Laufe der Turniere wurde schnell deutlich, dass die begehrten ersten beiden Plätze ausgerechnet an diese beiden Mannschaften verteilt werden sollten. Ein letztes Mal bestand nun in Nürnberg die Frage, ob Prarie oder Großstadt die Wertungsrichter überzeugte.

Bremen vertanzte in beiden Durchgängen gefühlvoll die Musik von "Indian Summer". Düsseldorf hingegen konterte mit einer freien Darbietung des Lebensgefühls von "Chicago". Abwechslungsreiche Bilder und überraschende Bildentwicklungen regten so manchen Zuschauer zum Schmunzeln und zu Szenenapplaus an. In der Endabrechnung des Tages hatte Bremen zwar die Nase eindeutig vorn, Düsseldorf jedoch mauserte sich im Rahmen der auswärtigen Mannschaften mit seiner "Show" zum Publikumsliebbling. Beide Teams bereiten sich nun eifrig auf die Deutsche Meisterschaft im November vor.

Bochum und Dorsten erfolgreich

Die zweite TNW-Mannschaft, der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, fiel beim Publikum unter anderem durch die Kostüme auf. Gemäß dem Thema "Wrapped" wickelte sich um die Klei-

der der Damen ein rotes Band, welches an der rechten Hand befestigt war. Innerhalb der Choreografie wurde mit diesem optischen Element viel gespielt. Diese schöne Idee traf allerdings nicht bei allen Zuschauern auf Zuspruch, denn das lose hängende Band irritierte bezüglich der Synchronität. Insgesamt wirkte die Darbietung in der Vorrunde im Vergleich zu anderen Teams weniger dynamisch. Im Großen Finale steigerte sich das A-Team, tanzte mit mehr Ausstrahlung und sicherte sich an diesem Tag wie auch in der Gesamtwertung Platz drei. Somit wiederholten sie den Erfolg des Vorjahrs.

Bedingt durch den Abstieg aus der 1. Liga war der TNW in dieser Saison sogar mit einem dritten Team vertreten. Das A-Team des TTH Dorsten setzte auf das Thema "Let me entertain you", in der viele Melodien von Robbie Williams vertanzte wurden. Die gezeigte Leistung führte bei den Wertungsrichtern zu sehr unterschiedlichen Wertungen. Gemäß der Majorität belegte das Team an diesem Abend den vierten Platz, in der Gesamtwertung landete der TTH Dorsten auf Platz fünf.

Der fliegende Schuh

Mut war von einer Dame des TSC Residenz Ludwigsburg gefordert: Gleich zu Beginn des Wertungsteils der Vorrunde verlor sie den rechten Schuh. Einen Fuß fest im verbleibenden Schuh, den anderen in Strumpfhose verpackt, waren Drehungen oder fester Stand aus schnellen Bewegungen anfangs nahezu unmöglich. Tapfer lächelnd überspielte sie eine "stehende" Lankenau, die zweite funktionierte und riss das Publikum zu wahren

Begeisterungstürmen hin. Die Erleichterung über eine verletzungsfreie Runde stand dem Trainer nach fünf langen Minuten ins Gesicht geschrieben. Strahlend belohnte er seine Tänzerin am Ende mit einem Küsschen. Der ungebrochene Mannschaftsgeist wurde mit der Teilnahme am Großen Finale belohnt. Mit einigen festgeklebten Schuhen tanzte sich das Team auf Platz fünf.

Nervenkrieg im Süden

Zu einem wahren Nervenkrieg wurde die Konkurrenz zwischen den Teams aus Nürnberg und Backnang, die vor dem Abschlussturnier nur eine Platzziffer trennte. Unterstützt durch die heimischen Fans gab sich Nürnberg mit "Lady's Night" bereits in der Vorrunde kampflustig. Backnang zeigte sich angespannt: Bilder, Abstände oder Synchronität ließen offensichtlich Wünsche beim Wertungsgericht offen. So war der Kampf gegen den Abstieg vorzeitig mit dem Aufruf zum Großen Finale für Nürnberg entschieden. Befreit tanzten sie für ihr Publikum auf und belegten den sechsten Platz im Turnier wie in der Gesamtwertung.

Als erstaunliche Fairness betitelten Zuschauer anschließend das Verhalten der Nürnberger Mannschaft. Mit standing ovations begrüßten sie ihre Konkurrenten aus Backnang im Kleinen Finale auf der Fläche und sparten auch während des letzten Durchgangs in der Liga nicht mit frenetischem Applaus! So unterstützt entschied das Team eindeutig das Kleine Finale vor dem B-Team des 1. TC Ludwigsburg für sich.

BEATRICE BOWE

danceComp

Helfer gesucht!

Das Gelingen einer sportlichen Großveranstaltung steht und fällt mit dem Engagement ehrenamtlicher Helfer. Was für den Turniertag im Verein gilt, gilt umso mehr für die danceComp in der Historischen Stadthalle Wuppertal.

In der zweiten Auflage des tanzsportlichen Highlights im TNW werden Ranglisten- und Offene Turniere an zwei Tagen in drei Sälen parallel durchgeführt. Anders als im Vorjahr sind diesmal nahezu alle Klassen im Turnier-

plan vorgesehen. Für die Startklassen D und C gelten sogar ermäßigte Startgebühren in Höhe von 5,00 EUR, alle anderen Klassen 10,00 EUR. Junioren- und Jugendpaare zahlen keine Startgebühr.

64 Turniere benötigen Freiwillige aus den TNW-Vereinen: Startbuchannahme, Kartenkontrolle, Saalordner und Helfer für allgemeine Aufgaben. Den Helfereinsatz koordiniert Horst Westermann, der unter Tel. (02364) 47 33, Fax (02364) 60 47 93 oder per E-Mail

an horst.westermann@tnw.de erreichbar ist und sich über Ihre Bereitschaft freut.

Wer sich diese Turnierveranstaltung in der einzigartigen Umgebung nicht entgehen lassen will, aber nicht als aktiver Tänzer oder Helfer dabei ist, kann an der Kasse Tageskarten für nur 10,00 EUR erwerben.

Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie im Internet: www.dancecomp.de.

DARE

Landesliga und Oberliga West II Latein

“Ich hatte einen Traum”,

so begann Amber Altenhofen ihre Turnierleitung für das Doppelturnier der Landesliga West II und der Oberliga West II in Dorsten. "In diesem Traum stand ich auf dem Parkett hier in Dorsten", so Amber weiter, "und Sie, liebes Publikum, sahen erwartungsfroh auf mich nieder, doch ich hatte keine Ahnung, was ich hier tun sollte!"

Zum Glück wurde dieser Traum nicht Wirklichkeit! Obwohl dies erst Ambers zweites Turnier war, durch das sie das Publikum und die teilnehmenden Mannschaften führte, meisterte sie den gesamten Ablauf souverän und locker. Bereits als sie die erste Formation auf die Fläche rief, war ihr nichts mehr von der Aufregung und Nervosität vor dem Turnier anzumerken.

Landesliga West II

In der Landesliga treten in dieser Saison sechs Mannschaften an. Im Kleinen Finale musste sich das B-Team des Grün-Gold TTC Herford knapp dem 1. TSC Voerde Rot-Weiß 1987 geschlagen geben. Das Team aus Herford trat mit seinem Thema "Latinos del Mundo" an.

Zwei "alte Hasen" erklärten sich bereit, in diesem Team einzuspringen, um die Mindestanzahl von sechs Paaren auf der Fläche zeigen zu können. Dank dieses Einsatzes können die "Frischlinge" – das jüngste Paar ist zwölf Jahre alt – in dieser Saison Erfahrungen sammeln. Den fünften Platz erhielt der 1. TSC Voerde Rot-Weiß 1987. Dieses Team überzeugte das Wertungsgericht mit seinen vertanzten "Cuba Night Feelings".

Den vierten Platz im Großen Finale ertanzte sich das B-Team des TSZ Bocholt 01. Die Freude, die die acht Paare am Vertanzen ihrer Choreografie "Saturday Night Fever" haben, war

TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
Foto: www.sports-picture.net



deutlich zu erkennen. Dieses Team, das sich erst im Oktober formierte, reicht jedoch noch nicht an die tänzerischen Leistungen der ersten drei Mannschaften heran.

Der TSK Schwarz-Gold Oberhausen zeigte zu "Studio 54" eine schnelle Choreografie mit viel Power. Doch etablierte sich, mit einer Zwei mehr in der Wertung, die TSA des TV Bocholt wieder vor den Oberhausenern auf dem zweiten Platz. Die Mannschaft der TSA des TV Bocholt bot zu Liedern aus dem Musical "Cabaret" einen exakten und tänzerisch guten Durchgang.

Mit der Traumwertung von fünf Einsen holte sich das Ruhr-Casino des VfL Bochum den Sieg. Die diese Liga dominierende Mannschaft besticht durch ihre große Erfahrung: Im letzten Jahr tanzten die Paare noch für den TTC Rot-Weiß-Silber Bochum in der Regionalliga. In dieser Saison für einen anderen Verein an den Start gehend, ließen die Tänzerinnen und Tänzer keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie sich ganz schnell wieder in die höheren Ligen tanzen möchten. Zu dem Musical "Aida" zeigt dieses Team sehr gutes Lateintanzen, gepaart mit klaren Bilderwechseln und guter Präsenz.

Oberliga West II

Schon in der Vorrunde ließ sich vorhersagen, dass die Wertungsrichter keine einfache Aufgabe zu bewältigen hatten: Die Leistungen der Mannschaften lagen für einheitliche Wertungen – wie in der vorangegangenen Landesliga – zu dicht beieinander.

Im Kleinen Finale musste sich das B-Team des ruhranzclub Witten der Konkurrenz geschlagen geben und belegte mit Titeln von "Jennifer Lopez" den achten Platz. Den siebten Platz ertanzte sich der 1. TSC Emsdetten "young & old" mit ihrem "70th

revival". Das C-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, das sich in dieser Saison erstmals im Kleinen Finale wieder fand, wurde eindeutiger Sieger. Zu Songs aus dem Musical "Hair" überzeugten die Bochumer die Wertungsrichter in dieser Finalrunde.



Grafschafter TSC Moers B
Foto: **Oliver Landau**

Im Großen Finale erreichte das B-Team des gastgebenden Vereins den fünften Platz. Die Dorstener zeigten eine Choreografie zu bekannten Songs von Robbie Williams mit dem Titel "Let us entertain you". Auf den vierten Platz kam der TSC Borken Rot-Weiß. Die Tänzerinnen und Tänzer ließen auf der Fläche die Puppen tanzen: Zur "Muppet Show" präsentierten sie eine frische Darbietung, zu der im Publikum immer gute Laune aufkam.

Die Bronzemedaille erkämpfte sich das C-Team des TC Hanse Wesel mit "Jungle Fight". Die sehr exakte und powervolle Umsetzung ihrer Choreografie wurde sowohl vom Publikum mit viel Applaus als auch von den Wertungsrichtern mit guten Wertungen belohnt.

Mit einer Eins aber auch einer Fünf in der Wertung landete der Grafschafter TSC Moers B auf dem zweiten Platz. Die Mannschaft, die erst in der letzten Saison in die Oberliga aufstieg, etablierte sich mit einem neuen Thema an der Spitze dieser Liga. Zu "James Bond" zeigten die Tänzerinnen und Tänzer eine gut auf sie abgestimmte Choreografie.

Mit dem zweiten Saisonsieg eroberte sich das B-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum die alleinige Tabellenführung zurück. Zu "Songs of Shirley Bassey" zeigten die Bochumer einen tänzerisch guten Durchgang und überzeugten so das Wertungsgericht. Die Teammitglieder freuen sich umso mehr über ihre Erfolge in dieser Saison, da sie im letzten Jahr noch als C-Team dieses Vereins den Aufstieg in die Oberliga feierten und sich nun klar an der Spitze dieser Liga etablieren konnten.

MAREIKE KISCHKEL

Landesliga II

- 1 Ruhr-Casino des VfL Bochum A
1 1 1 1 1
- 2 TSA des TV Bocholt A
3 3 2 2 2
- 3 TSK Schwarz-Gold Oberhausen A
2 2 3 3 3
- 4 TSZ Bocholt 01 B
4 4 4 4 4

-
- 5 1. TSC Voerde Rot-Weiß 1987 A
5 5 6 5 6
 - 6 Grün-Gold TTC Herford B
6 6 5 6 5

Oberliga II

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
1 3 1 2 3
 - 2 Grafschafter TSC Moers B
2 5 2 3 1
 - 3 TC Hanse Wesel C
3 1 3 4 2
 - 4 TSC Borken Rot-Weiß A
5 4 4 1 4
 - 5 TTH Dorsten B
4 2 5 5 5
-
- 6 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum C
6 7 6 8 6
 - 7 1. TSC Emsdetten "young & old" A
7 8 7 6 7
 - 8 ruhranzclub Witten B
8 6 8 7 8

WR

Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Uwe Kempkes
TTC Oberhausen
Thomas Köpf
TSA des TuS Hilden
Ulrich Sinde
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Bernd Waldschmidt
TSC Dortmund

Oberliga II JMD

Saisonstart in Gütersloh

Ergebnis

- 1 Hot Steps
TSC Warendorf
3 1 1 1 4
- 2 Break Free
SC Halle
1 2 2 3 1
- 3 Flamigero
TV 1913 Dalhausen
2 4 3 5 2
- 4 Passion
TSC Recklinghausen
4 3 4 2 3
- 5 Voila
TuS Ravensberg
Borgholzhausen
5 5 4 5
-
- 6 Saltamus
TSA der DJK Gütersloh
- 6 Be United
TV Einigkeit Waltrop
- 6 El viento
TSC Warendorf
- 6 Mixed
TSC Wulfen
-
- 10 Mysterious
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen

WR

Anja Caspers
TSA im PSV Wuppertal
Simone Hachenberg
JMD Abt. d. TSV
Hochdahl 64
Ingrid Rossenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath 1926
Jana Trebels
TSA im PSV Wuppertal
Helmut Winkler
TSZ Royal Wulfen

Break Free
SC Halle

Fotos:
www.tomprifoto.de

Nervös waren sie alle, sah man doch überwiegend ernste Gesichter beim Einmarsch der Formationen. Die Zuschauer hingegen hatten sich bereits beim vorangegangenen Turnier der Jugend Landesliga III in die richtige Stimmung versetzt und warteten nun gespannt auf die neuen Choreografien der Oberliga.

Turnierleiter Karl Sträter eröffnete das Turnier in seiner altbewährten und netten Art mit der Formation "Mysterious" vom TV Jahn Borgholzhausen. Sechs Tänzerinnen vertanzten das Thema "The last unicorn". Die Nervosität des Teams ging zu Lasten der Präsentationsfähigkeit und die Aktiven wirkten auf der Fläche zeitweise etwas verloren.

"Saltamus" vom dem gastgebenden Verein präsentierte sich sehr klassisch, aus Vivaldis "Vier Jahreszeiten" hatten sie für ihre Choreografie den Winter gewählt. Der Aufsteiger aus dem letzten Jahr kämpfte auf diesem Heimturnier mit Verletzungspech und musste sogar am Tag zuvor die gesamte Choreografie umstellen. Die Formation "Hot Steps" aus Warendorf, mit ihrem Trainergespann Sabine Flatau und Carsten Allmer, wählten das Motto "AI* – künstliche Intelligenz" und bestach durch enorme Körperspannung sowie eine saubere, technische Ausführung.

"Be United" aus Waltrop, die ihren Oberliga-platz im Nachrückverfahren der Relegation erhalten hatten, formulierten ein klares Ziel: "Wir wollen die Klasse in der Oberliga halten." Mit dem Thema "Sonne" vertanzten sie den Ohren schmeichelnden Lounge-Song "I am the black gold of the sun" und erinnerten damit sehr an die Zeit der 70er Jahre.

"Der Panther" von Rilke als vertontes Gedicht, nutze Trainerin Sonja Husemann gemeinsam mit ihrer Formation "Flamigero" des TV Dalhausen als Choreografievorlage. Die gute Raumaufteilung und die immer wieder wechselnden Hebungen ließen den Tanz für den Betrachter nicht langweilig werden.



Hot Steps, TSC Warendorf

Die temporeiche Darbietung von "El viento" aus Warendorf – in Tarnfleckhosen und Männerunterhemd – zur Musik aus dem Soundtrack "Das Boot", verstand es, den Zuschauer in seinen Bann zu ziehen. Die stark von turnerischen Elementen geprägte Choreografie und das hohe Tempo der Musik verlangte von den Tänzerinnen ein hohes Maß an Ausdauer, was zum Ende der Choreografie ein wenig zu Lasten der Ausführung ging. "Voila" vom TuS Ravensberg Borgholzhausen parodierten das Thema Krimi – ein Zusammenschnitt aus "Der Wixxer" lieferte die zugehörige Musik. Mit sehr viel Power und solider Technik sahen wir die verschiedensten Situation um "Miss Pennymarket" und ihrem Verehrer – dem Kommissar – auf der Suche nach dem Mörder, dem am Ende des Tanzes alle im Kugelhaagel zum Opfer fielen.

Präsentationsfähigkeit war ganz klar die Stärke der Formation "Break Free" aus Halle, zu einem Stück von Metallica wurde "Sehnsucht nach dem Tod" ausdrucksstark und technisch sauber umgesetzt.

"Passion" (Recklinghausen) zeigten sich zu dem Thema Matrix abwechslungsreich. Eine gute Raumaufteilung nutzen die Tänzerinnen, um ihre solide Technik zu präsentieren.



Als letzte Formation auf der Fläche zeigten sich die Damen um Sylvia Günter vom TSC Wulfen kämpferisch. "The Last Samurai" gab das Leitbild des Tanzes vor – Kampf, Suche nach Freiheit und Auferstehung nach dem Tod – die Dynamik der Musik wurden von "Mixed" in der ersten Runde noch etwas verhalten präsentiert.

Karl Sträter verkündete nach der Pause eine Zwischenrunde mit neun Formationen. Klares Ziel der Teams für die folgende Runde: Leistungen steigern, um den Einzug ins Finale zu schaffen. Während sich fünf Mannschaften klar herauskristallisierten, fanden sich vier Formationen auf dem geteilten sechsten Platz wieder.

Im Großen Finale wirkten alle Mannschaften gelöst. Die offene Wertung ließ klare Sieger erkennen. Waren "Hot Steps" nur mit vier Kreuzen ins Finale eingezogen, überzeugten sie im entscheidenden Durchgang noch einmal durch saubere Technik und hervorragende Kondition – drei Einsen erhielt das Team als Lohn. Dicht gefolgt von "Break Free" aus Halle auf dem zweiten Rang. Bei der Wertung für "Flamigero" ging ein Raunen durch die Halle. Zwar reichte es für den dritten Platz, doch das Publikum hatte wenigstens mit einer Eins gerechnet. Das Matrix-Thema verschaffte "Passion" den vierten Platz vor "Voila" auf Rang fünf.

Vor allem das Ergebnis der Zwischenrunde sorgte für die notwendige Spannung im Saisonverlauf: Vier Mannschaften teilen sich zurzeit Platz sechs der Rangliste. Wer wird sich auf den Relegationsplätzen und wer sich im Mittelfeld wieder finden?

DORIT EWERS

*AI, engl. Abk. für Artificial Intelligence, künstliche Intelligenz

Verbandsliga II JMD

Das erste Turnier – zum Davonrennen?

Im Gegenteil! Die Formationen aus Bielefeld, Borgentreich, Borgholzhausen, Enniger, Gütersloh, Haltern, Ibbenbüren, Paderborn, Schermbeck und Werther besuchten den zahlreich erschienenen Besuchern in der Dreifachsporthalle des Carl-Miele-Berufskollegs in Gütersloh einen anregenden Samstagnachmittag.

Der "kleine Trend", zum Ende der Choreografie eine Tänzerin links von der Fläche gehen zu lassen, ließ einige Zuschauer stutzen... "Haben die sich abgesprochen?" Mitnichten. Es war immerhin das erste Turnier der lang herbeigesehnten Saison. So reisten die Teilnehmerinnen mit gemischten Gefühlen nach Gütersloh. Wie würden die anderen tanzen, hatte man sich ausreichend vorbereitet – Plakate dabei, Maskottchen im Arm und der Turnieranzug in der Tasche? Es ist jedes Jahr das Gleiche. Natürlich ist alles dabei – und doch schaut man noch ein drittes und viertes Mal nach. Die Eltern und Freunde können die Frage "Meinst du, es wird gut?" nicht mehr hören und sind schließlich genauso aufgeregt wie die Aktiven, wenn die Zeit unauffhaltsam voranschreitet.

Wie nervös die Schermbecker Formation "Just Jump" gewesen sein muss, kann man sich vorstellen. Die mit eineinhalb Stunden angesetzte Fahrt vom Münsterland nach Ostwestfalen wurde zum viereinhalbstündigen Horrortrip. Ein in die Leitplanke geraster LKW hatte die A2 stillgelegt. Die Mädchen mit Trainerin Carolin Zimprich schminkten sich im Auto und betraten erst um 16.15 Uhr die Sporthalle. Im selben Stau steckte Wertungsrichter Dieter Wilmer.

Decertare, TSA d. DJK Gütersloh**Esteem, TSA der Kf Borgentreich**

Nach pünktlichem Einmarsch, Vorstellung der Formationen und einer kleinen Warteschleife hieß es gegen 17.40 Uhr endlich "Start frei für die erste Runde". Das Wertungsgericht hatte sich den Weg aus der Halle durch die strenge Brise in den Zuschauerraum gebahnt und "Frantic" eröffnete das Turnier. Die jungen Damen zeigten zu geschnittener Filmmusik eine solide Vorrundenleistung. Die "Hetzjagd", der sie sich im Tanz aussetzten, hinterließ, verstärkt durch den melodischen ruhigen Teil in der Mitte der Choreografie von Daniela Stamm, einen bleibenden Eindruck.

Das Team des TSC Haltern, abgestiegen aus der Oberliga und in ganz neuer Zusammensetzung, brillierte zu Beginn seines Tanzes zur Musik aus "Die fabelhafte Welt der Amélie" mit erstaunlichen Armkombinationen. Die modern gehaltene Choreografie, die laut "Rhythm Touch" den Kontrast zwischen Alltag und Arbeit darstellt, floss harmonisch ineinander und interessante Raumwege belebten das Gruppenbild.

"Ahs" und "Ohs" schwappten über die Zuschauerränge als die bekannten Klänge Herbert Grönemeyers ertönten. Trainerin Ina Kühnpast hatte für ihre Formation "Demo – letzter Tag" gewählt. "Flash Fire" unterstützte ihre Darbietung mit wehenden Bändern an den Armen und überraschte mit einer vierfachen Pirouette.

"Surprise" hatte den wohl größten Fanclub des Tages. Begeistert begleiteten Freunde und Familie die Tänzerinnen zu "Warriors" von Lord of the Dance. Den orange-weißen Outfits fehlte nur der grüne Farbtupfer – dann wären die irischen Nationalfarben komplett gewesen. Das Maskottchen "Smiley" flog nach der Darbietung ganz hoch in die Luft: "Esteem" begeisterte zur emotionalen Popballade "How stupid could I be?" von Sarah McLachlan. Betreuerin Dorit Ewers vergaß vor Nervosität glatt zu fotografieren. "Die waren der Knaller! Ich konnte nichts mehr machen!!" Gut, dass Haus- und Hoffotograf Thomas Prillwitz seine Linse auf die Tanzfläche gehalten hatte.

Im Gegensatz zur eher klassisch gewählten Musik der "Metropolitans", die sehr präsent zwei René Aubry-Stücke vertanzten, hatten sich die Damen von "Dilemma" harte, "beatlastige" Klänge ausgesucht. Bevor die Lokalmatadore aus Gütersloh die Fläche ihr Eigen nennen konnten, verwandelte der Hauptgruppeneinsteiger "Just Jump" sich in elfenartige Wesen. Die weich fallenden, pastellfarbenen gehaltenen Gewänder unterstützten die moderne Choreografie und ließen die vor Nervosität weichen Knie nur erahnen.

Fotos:
www.tomprifoto.de**Ergebnis**

- 1** Esteem
TSA der Kf Borgentreich
1 3 2 1 3
- 2** Decertare
TSA d. DJK Gütersloh
6 2 5 2 1
- 3** Flash Fire
TSC Holiday Werther
2 4 7 3 2
- 4** Just Jump
T.C. Grün-Weiß
Schermbeck
5 1 3 4 5
- 5** Frantic
TSA d. TuS Ravensberg
Borgholzhausen
4 5 6 7 4
- 6** Rhythm Touch
TSC Haltern
3 7 1 6 6
- 7** Metropolitans
Bielefelder TC Metropol
7 6 4 5 7
- 8** Dilemma
SC Grün-Weiß Paderborn
9 8 8 8 10
- 9** Surprise
TSA im SuS Enniger
8 9 9 10 9
- 10** Dance Relation
TSC Ibbenbüren
10 10 10 9 8

WR

Dorien Beckers
TSZ Royal Wulfen
Klaus Berns
ttc casino blau-gelb
essen
Ljajla Horn-Ivanisenko
TSV Kastell Dinslaken
Sonja Husemann
TSA d. TV Dalhausen
1913
Dieter Wilmer
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen



Die Sieger kamen aus Borgotreich: Esteem

Fotos:
www.tomprifoto.de

Die Aufsteiger aus Werther auf Platz drei: Flash Fire

"Decertare", die mit Xavier Naidoo's Cover von Herbert Grönemeyers "Flugzeuge im Bauch" den zweiten deutschsprachigen Titel des Nachmittags stellten, überzeugte ihre Fans mit einer synchronen Darbietung. Selbst die im Gästebuch der DJK Gütersloh Homepage viel diskutierten Wickelröcke waren rechtzeitig fertig geworden. Den Abschluss der Vorrunde machte "Dance Relation", die sich den Queen-Klassiker "Bohemian Rhapsody" als Saisontitel ausgesucht hatte.

Nach einer kurzen Kaffeepause verkündete Turnierleiter Stefan Barbie die Entscheidung des Wertungsgerichts. Die oberen Fünf sahen die Teams aus Enniger, Paderborn und Ibbenbüren im Kleinen Finale. Trotz der sichtlichen Enttäuschung über den Turnierverlauf mobi-

lisierten "Surprise", "Dilemma" und "Dance Relation" alle Reserven und präsentierten sich begleitet von Anfeuerungsrufen ihrer Fans wesentlich kraftvoller und überzeugender als in der Vorrunde.

Die erste offene Wertung der Verbandsliga II wurde vom Publikum nicht durchgängig zustimmend entgegengenommen. Im Endergebnis setzte sich "Dilemma" mit ihrer partnerbetonten Choreografie vor die Teams aus Enniger und Ibbenbüren. Nachdem die erste Enttäuschung verfliegen war, zeigten sich die Mitglieder der Teams wieder kampfbereit: "Wir haben ja noch drei Turniere, da kann viel passieren. Und wir werden an uns arbeiten!"

Weiter ging es im Großen Finale mit den Formationen aus Bielefeld, Borgotreich, Werther, Gütersloh, Schermbeck, Haltern und Borgholzhausen. Die erste Nervosität war verfliegen, jeder wollte nach dem Turnier sicher sein, das Beste gegeben zu haben. Man war endlich da, wohin die Tagträume in langweiligen Mathestunden geführt hatten. Das Große Finale war erreicht und damit die Möglichkeit auf einen der begehrten vorderen Plätze. Die Formationen steckten ihre Köpfe zusammen, hier und da erklangen Schlachtrufe und die Augen der Aktiven funkelten dem nächsten Start entgegen.

Die "Metropolitans" eröffneten die Runde der letzten sieben. Ihre eigenwillige Choreografie, gespickt mit vielen optischen Effekten und im Vergleich dazu weniger tänzerischen Elementen überzeugte die Wertungsrichter nicht ganz. Im Ergebnis der siebte Platz.

Den "Smiley" wieder fest im Griff bangte Trainerin Marina Söthe mit den Fans der Mädchen

von "Esteem". Würden sie die Vorrundenleistung bestätigen oder gar ausbauen können?

Frenetischer Jubel brandete nach der emotionalen, ausdrucksstarken und synchronen Darbietung auf. Die Wirbelwinde der Kollpingfamilie hatten sich in die Herzen der Zuschauer getanzt und auch die Wertungsrichter überzeugt. Nach der offenen Wertung stand fest – die Sieger kamen aus Borgotreich.

"Hoffentlich wird es noch etwas einheitlicher!", "Was machen wir, wenn noch jemand ausfällt?" – allen Gästebuchkommentaren zum Trotz überzeugten die Gütersloher vor heimischem Publikum die Wertungsrichter und flogen mit Xavier Naidoo auf den zweiten Platz. Den dritten Platz ertanzten sich die Aufsteiger aus Werther. Endlich konnte die junge Trainerin Ina Kühnpast durchatmen. Ihre Mädchen hatten eine starke, von Ruhe und Gefühl betonte Endrundenleistung gezeigt und alle Kritiker überzeugt. Drei Formationen, drei bekannte Titel mit Gesang.

Knapp hinter den "Hits von heute" platzierte sich die Schermbecker Formation "Just Jump", die mit dem vierten Platz bewies, dass sie sich als Einsteiger aus der Jugend Verbandsliga in der Hauptgruppe behaupten kann. Gar nicht mehr gehetzt wirkte "Frantic" aus Borgholzhausen. Der fünfte Platz – solides Mittelfeld. Genau der richtige Ausgangspunkt zum Angriff. Man darf gespannt sein, was sich in dieser Liga noch tut. Denn auch "Rhythm Touch" aus Haltern, die sich mit dem sechsten Platz zufrieden geben mussten, werden Manöverkritik betreiben, analysieren und trainieren.

DAGMAR PETER



Regionalliga JMD

Suche erfolglos, aber Turnier gewonnen

Das Auftaktturnier der Regionalliga Jazz- und Modern Dance fand im Rahmen einer Doppelveranstaltung, zusammen mit der Landesliga II, "Am Hallo" in Essen statt. Das casino blau-gelb essen hatte sich entschieden, nach dem Erfolg der Deutschen Meisterschaft im vorletzten Jahr, wieder auf diese neue Dreifachsporthalle zurück zu greifen. Eine sehr gute Entscheidung, so lautete der allgemeine Tenor der Aktiven und Zuschauer. Im Anschluss an das Auftaktturnier der Landesliga wurde es beim zweiten Turnier der höchsten Liga im TNW noch abwechslungsreicher und sportlich interessanter.

Nach der Vorrunde mit zehn Mannschaften ergab die Auswertung, dass es mit einer Zwischenrunde und neun Teams weiter gehen musste. Damit konnte "Akzente" aus Aachen ihre Darstellung eines Linienflugs nur ein Mal zeigen. Die Zwischenrunde sollte für die in Schwarz gekleidete Gruppe "Release" aus Brühl, die nach der Filmmusik von "Born Identity" eine Kurzgeschichte über Safeknacker auf die Fläche brachte, die letzte sein. Die Bonner Mannschaft "jazzin' redemption" erreichte, im Gegensatz zum Auftaktturnier, das Finale ebenfalls nicht. Anders als bei den Damen aus Brühl ging ihre Präsentation einer Räubergeschichte in die orientalische Richtung.

In der dritten Runde, dem Finale, zeigte sich "Just Jazzin" aus Eitorf mit konstanter Leistung: Wie bereits beim Heimturnier zwei Wochen zuvor erreichte das Team klar den siebten Platz. Mit Hilfe des Stücks "The voices" stellten die Tänzerinnen verschiedene Arten der Gebärdensprache dar. Ebenso klar

erlangte sich "Boston-Jazzomanics" aus Düsseldorf Platz sechs. "Tango aktiv" lautete das Thema von Friederike Betz zu einem Stück von Astor Piazzolla in dieser Saison. Die offene Wertung für die Waltröper Formation "Moving in Jazz" zeigte Unstimmigkeiten. Ihre Weltraumgeschichte begann mit dem Raketenstart und der Erkundung eines neuen Planeten und endete mit der Gründung einer Kolonie sowie der Rückreise der restlichen Teammitglieder. Dieser Ausflug landete auf dem fünften Platz.

Die "poem dancers" vom ausrichtenden Verein etablierten sich mit einem wiederholten vierten Platz im oberen Mittelfeld der Liga. Der Raum, der normalerweise den Trainern einer Mannschaft vorbehalten ist, blieb bei ihnen zunächst leer und wurde beim Durchgang von den Fans besetzt: Trainerin Kerstin Klaes ließ es sich nicht nehmen, aktiv die Thematik der Einsamkeit des Einzelnen in der Masse und die daraus entstehende Traurigkeit, auf der Fläche umzusetzen.

Für die Überraschung des Tages sorgte "Jazz Line" vom Castell Lippstadt: Beim Auftakt noch auf Platz neun, schaffte es mit seiner Casinochoreografie den Sprung in die Medaillenränge. Bei den Lippstädtern ist ebenfalls die Trainerin, Inga Bock, aktiv als einarmiger Bandit auf der Fläche. Die fetzige Choreografie rund um "Las Vegas" sorgte beim Fotografieren für eine gewisse Hektik: "Wie bekommt man das ungewöhnlich hohe Tempo und den schnellen Aktions- und Bildwechsel in den Kasten?" Passend zur Ausführung, der Sprung über sechs Plätze in den ersten zwei Turnieren.



Caramboulage, TSV Kastell Dinslaken

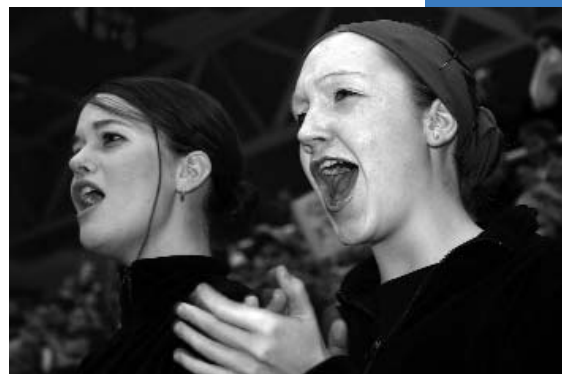
Bemerkenswert sind die Erfolge des Aufstiegs Teams "Challenger" vom PSV Wuppertal als Nachrücker der Relegation. Zu dem Stück "Was ist jetzt" von Curse zeigten die Damen die Stationen einer letztlich scheiternden Beziehung auf: Begonnen bei einer glücklichen Partnerschaft, die zu bröckeln beginnt, über die daraus entstehende Trauer bis hin zur Wut, welche im Hass endet.

An die Spitze der Regionalliga setzte sich erneut "Caramboulage" vom Kastell Dinslaken. Zu einer Musik von René Aubry nahmen die Tänzerinnen das Publikum in eine französische Kleinstadt mit. Dort wird offensichtlich eine Person vermisst und von einer Einzelperson animiert wird ein Suchtrupp gebildet. Die erfolglose Suche des Teams, stand jedoch in keinem Zusammenhang mit dem Turnierergebnis: Sieger zum zweiten Mal in der Saison wurde "Caramboulage".

THOMAS PRILLWITZ

links: Challenger, PSV Wuppertal
unten: begeisterte Fans

Fotos: www.tomprifoto.de



Finale

- 1 Caramboulage
TSV Kastell Dinslaken
2 3 1 2 1
- 2 Challenger
PSV Wuppertal 1921
1 2 2 4 6
- 3 Jazz-Line
TSC Castell Lippstadt
3 5 5 1 3
- 4 poem dancers
ttc casino blau-gelb
essen
4 4 4 3 4
- 5 Moving in Jazz
TV Einigkeit Waltrop
7 1 3 5 5
- 6 Boston-Jazzomanics
Boston-Club Düsseldorf
5 6 6 6 2
- 7 Just Jazzin
jazzin motion eitorf
6 7 7 7 7
-
- 8 jazzin' redemption
TSA im Bonner TV
- 9 Release
TSC Brühl im Brühler
TV 1879
-
- 10 Akzente
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

WR

- Nicole Lange
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Simone Hachenberg
JMD Abt. des TSV
Hochdahl
- Sonja Husemann
TSA d. TV Dalhausen
1913
- Stefanie Wiegand
TSA d. V.C. Blockfrei
Hofgeismar
- Dieter Wilmer
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen



Jugend Verbandsliga JMD

“Wave” weiter vorn

Finale

- 1 Wave
TSV Kastell Dinslaken
1 2 1 1 3
- 2 Esprit
TSA im ASV Wuppertal
2 1 2 2 1
- 3 Dance Cats
JMD im TSV
Hochdahl 64
6 4 5 3 2
- 4 Creep
TSA des VfL Gevels-
berg Turnen
4 5 3 4 4
- 5 Dance Art
TSZ Royal Wulfen
3 6 4 4 6
- 6 MoveOn
TSC Brühl
5 3 6 6 5
-
- 7 Dance Life
JMD im TSV
Hochdahl 64
- 8 New Generation
TSA der Kolping-
familie Borgentreich
- 9 High Voltage
TuS Hilden 96

WR

Nina Heinemann
TD TSC Rot-Weiß
Düsseldorf
Christine Wellnitz
JMD Club Lohmar
Juliane Pladeck-Stille
Die Residenz Münster
Ingrid Rosenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath
Petra Vajler-Schulze
Troisdorfer TV 1891

Fotos:

www.photoplaza.de

Die besten neun Jugendformationen des TNW trafen sich am zweiten Märzwochenende in Hochdahl, um sich zu verbessern oder den beim Saisonauftakt ertanzten Platz zu halten. Pünktlich eröffnete Barbara Hartmann vom ausrichtenden Verein das Turnier und übergab das Wort im Anschluss an den Turnierleiter Andreas Jäger.

Die Vorrunde eröffnete die heimische Formation "Dance Life". Vom Publikum angefeuert vertanzte das Team die irischen Klänge von "Riverdance". Rockige Töne wählte "High Voltage" aus Hilden. Nach dem wenig erfolgreichen Abschneiden beim Saisonstart zu "Celebrate Youth" von den H-Bloxx hatte der Aufsteiger einige Änderungen an der Choreografie vorgenommen, mit dem Ziel einen erfolgreichereren Platz in der Rangliste zu ertanzen.

Ein weiterer Aufsteiger, "Creep" aus Gevelsberg, zeigte sich ganz in schwarz. Der Soundtrack zu "Requiem of a dream" lieferte die passende Musik.

Mit einer anspruchsvollen Choreografie, einem extravaganten Outfit – Großmutter's Rüschenhosen – und der klassischen Musik "Symphonie fantastique" von Hector Berlioz überzeugte "Dance Art" aus Wulfen.

Trainerin Dajana Gordzielik zeigte sich zwar noch nicht vollständig von der Leistung ihrer Mädchen überzeugt und bangte um den Einzug ins Große Finale, doch lobte sie die Leistungssteigerung vom ersten zum zweiten Turnier. Einen Traum vertanzte die Brühler Formation "Move On". Die ruhigeren Klänge zu



Dance Cats, JMD im TSV Hochdahl 64

die Fläche. Der dritte Aufsteiger im Kreis der Jugend Verbandsliga, "New Generation" aus Borgentreich, präsentierte sich zu einem Lied aus dem Soundtrack "The Beach". Mit vier Ersatztänzerinnen – in Borgentreich hatte die Grippewelle voll zugeschlagen – zeigten sie ihre Choreografie nicht so synchron und ausdrucksstark wie beim ersten Turnier.

Einige Irritationen gab es bei der Verkündung des Kleinen Finales, unterlief hier der Turnierleitung ein Übertragungsfehler, der jedoch erst nach dem Austanzen und der offenen Wertung entdeckt wurde. "Creep" aus Gevelsberg hatte fälschlicherweise anstatt der Formation "High Voltage" am Kleinen Finale teilgenommen.

Laut Reglement verkündete der Turnierleiter die Wiederholung des Kleinen Finales mit den richtigen Teilnehmern. Enttäuscht musste sich "High Voltage" erneut mit dem neunten Rang zufrieden geben. Auf Platz acht fand sich ebenso betrübt "New Generation" wieder, hatten sie doch beim ersten Turnier den vierten Platz belegt. Die Führung im Kleinen Finale und damit Platz sieben ertanzte sich "Dance Life".

Im Großen Finale sicherte sich, zwar nicht so deutlich wie zwei Wochen zuvor, "Wave" wiederholt den Sieg. Dicht gefolgt von "Esprit" auf Platz zwei. Die Freude bei den "Dance Cats" war groß und der Applaus der Zuschauer wollte nicht enden, als für sie Platz drei aufgerufen wurden. "Creep" und ihr noch junges Trainergespann erreichte den vierten Platz.

Ihren Tabellenrang bestätigten "Dance Art" mit Platz fünf. Anja Hartmann fand sich mit ihrer Formation "Move On" auf dem sechsten Rang wieder. Bis zum 10. April 2005 bleibt den Formationen jetzt Zeit, an Technik und Choreografie zu feilen, um sich dann in Borgentreich erneut miteinander zu messen.

DORIT EWERS



Wave, TSC Kastell Dinslaken

Mit ihrer Choreografie zu indischen Klängen hatte die Formation "Dance Cats" (Hochdahl) das Publikum auf ihrer Seite. Die jungen Damen, an diesem Tag ohne ihre Trainerin Michaela Hockerts, präsentierten sich sehr ausdrucksstark und dynamisch.

Esprit, TSA im ASV Wuppertal



Beginn entwickelten sich im Verlauf der Choreografie immer mehr zu einem Albtraum, aus dem alle Tänzerinnen wohlbehalten erwachten.

"Esprit" (Wuppertal) zeigte eine Choreografie zu Carl Orffs "Carmina Burana", die sie bereits beim Deutschland Jugendpokal präsentierten. Als einzige Mannschaft mit einem jungen Herrn zeigten sie eine sehr gute technische Leistung. Die stimmige Choreografie, die Clowns bei ihrer Vorstellung zeigt, war dem Tänzer und den Tänzerinnen wie auf den Leib geschneidert.

Direkt im Anschluss startete der Deutsche Jugendmeister "Wave" aus Dinslaken. Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko wählte in dieser Saison eine Choreografie mit dem Thema "Flora und Fauna". Ganz in grün-braun tanzten sie, nach der Musik "Dead already" von Thomas Newman, wie wilde Waldfeen über

120 Paare, 600 Zuschauer und ein Krokodil

1. Pulheimer Breitensportfestival

Das ist die Bilanz des 1. Pulheimer Breitensportfestivals, zu welchem die TSA Grün-Weiß des Pulheimer Sportclubs am 5./6. März eingeladen hatte. Insgesamt sollten fünf Klassen an den Start gehen. Die beiden Jugendklassen (0-12 Jahre und 13-18 Jahre) waren für Samstag ausgeschrieben. Am Sonntag starteten die drei Klassen der "Älteren" (18-34 Jahre, ab 35 Jahre und Rollis). Alle Turniere wurden geschachtelt ausgetragen, was vor allem von den Rollitänzern sehr positiv bewertet wurde, da sie bisher oft als letzte Klasse eines Breitensportwettbewerbs (BSW) starteten und deshalb vielfach vor leeren Rängen tanzten.

Die Ausschreibungen selbst waren für viele neu. Um möglichst vielen Paaren die Möglichkeit zum Tanzen zu geben, hatte man sich von den Standard-Ausschreibungen gelöst und sich dazu entschlossen, keine Pflichttänze mehr auszuschreiben und alle Wettbewerbe als Einzelwettkämpfe auszutragen. Des Weiteren konnten zu den zehn "normalen" Tänzen Discofox, Mambo und Salsa sowie bei den Rollis Squaredance gewählt werden. Außerdem waren nicht fünf, sondern fünf bis sechs Tänze ausgeschrieben, wobei die besten fünf in die Wertung einfließen.

Eine gut gelaunte Britta Krämer führte als Turnierleiterin sehr routiniert durch den Nachmittag und ließ sich nicht davon aus der Ruhe bringen, wenn mal ein Paar nicht rechtzeitig auf der Fläche stand.

Die Stimmung erreichte den Höhepunkt, als die Paare zum Discofox auf die Fläche gerufen wurden. Bereits in den Charts vertreten, riss das kleine Krokodil "Schnappi" Paare und Publikum mit, das beim Ausblenden der Musik sogar den Refrain weiter sang. Gegen 20 Uhr wurde die Siegerehrung begonnen. Komischerweise zeigten sich die aller kleinsten Teilnehmer noch richtig fit, während bei den mitgereisten Eltern erste Ermüdungserscheinungen auftraten. Der Tag klang mit "Schnappi" aus, zu welchem fast alle teilnehmenden Paare noch einmal Discofox tanzten.

Am Sonntag stellten die Erwachsenen ihr Können unter Beweis. Knapp 40 Paare nahmen an den drei Wettbewerben teil. Die Startklasse 18-34 Jahre setzte sich fast vollständig aus Tanzschulpaaren zusammen. Ein sehr erfreulicher und gleichzeitig trauriger Trend, den man auf immer mehr Breitensportwettbewerben beobachtet. Erfreulich, weil Tanzschulpaare erste Erfahrungen im Turniertanz

sammeln, vielleicht später in einen Verein wechseln und in der D-Klasse einsteigen. Traurig, weil es immer weniger Breitensportpaare aus dieser Altersgruppe in den Vereinen zu geben scheint, die sich im Wettkampf mit anderen Paaren messen wollen.

In der Altersklasse "ab 35 Jahre" waren ungewöhnlich wenige, nämlich nur zehn, Paare am Start. Vielleicht hatten sich einige von der Ausschreibung verunsichern lassen. Die Rollis hingegen reisten sehr zahlreich an. Insgesamt starteten 13; davon zwölf Kombipaare (ein Fußgänger und ein Rolli) sowie ein Duopaar (zwei Rollis). Am Sonntag war "Schnappi" wieder der Publikumsliebbling und brachte die Stimmung unter den 200 angereisten Fans und Zuschauern auf den Höhepunkt. Besonders beim abschließenden Siegertanz, den alle Rollis und Fußgänger gemeinsam auf die Fläche legten, tobte der Saal.

Nach dem riesigen Erfolg des 1. Pulheimer Breitensportfestivals wird die Veranstaltung im nächsten Frühjahr in die zweite Auflage gehen und soll sich langfristig über die Grenzen des TNW hinweg etablieren.

ALEXANDER DAVID

"Unsere Stars in NRW"

Unter diesem Motto luden Ministerpräsident Peer Steinbrück und der Minister für Kultur und Sport, Dr. Michael Vesper, am 11. März ins Ständehaus in Düsseldorf ein. Zum dritten Mal wurde in der Veranstaltungsserie "Sport trifft Kultur" eine solche Veranstaltung mit dem LSB und der Sparda-Bank organisiert.

Es gibt viele gute Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement und gemeinnützige Aktivitäten der Vereine in Deutschland. Einen Preis als "besten Sportverein" im Lande gab es aber bisher noch nie. In fünf verschiedenen Kategorien wurden jeweils fünf Vereine ausgezeichnet. Zu den Kategorien gehörte: 1. "Höchster Mitgliederzuwachs über 60 Jahren", 2. "Höchster Mitgliederzuwachs bis 18 Jahren", 3. "Nachwuchsleistungssportler im C- und D-Kaderbereich", 4. "Höchster Mitgliederzuwachs überhaupt" und 5. "Internationales Jahr des Sports".

Sehr zur Freude von TNW-Präsident Josef Vonthron war unter den fünf ausgewählten Vereinen der Tanzsport mit dem Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck vertreten, der für den Sonderpreis "Internationales Jahr des Sports"

ausgezeichnet wurde. In der Urkunde steht: "Der Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck 1990 e.V. hat eindrucksvoll gezeigt, dass seine Aktivitäten weit über das reine Sporttreiben hinausgehen und von hoher gesellschaftlicher Bedeutung sind."

Die Verleihung im Ständehaus war wie eine Oskarverleihung aufgezoogen. Prominenz aus Politik und Sport wie Peer Steinbrück, Dr. Michael Vesper, Reiner Calmund, Rudi Völler u.v.m. waren anwesend. Durch das bunte Programm führte Philipp Simon. Die Dressurreiterin Isabell Werth übernahm die Moderation der Ehrungen. Ein abwechslungsreiches, künstlerisches Programm aus den verschiedensten Bereichen, wie Kampfkunst Wushu, Seilakrobatik, ein Spiralmensch Veniamin sowie Ausschnitte aus dem Starlight Express, wurde den nominierten Vereinen geboten.

Den Soundtrack des Abends lieferte Helmut Zerlett mit Band, bekannt von der Harald-Schmidt-Show. Der geladene Vorstand des Tanzclubs Grün-Weiß Schermbeck, Vorsitzende Eva-Maria Zimprich, 2. Vorsitzende Doris Hecheltjen-Niesen und Jürgen Niesen, Tur-

nierleiter Marcell Belles und Trainerin Carolin Zimprich, freute sich mit seinem ebenfalls geladenen Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter nebst Ehefrau Barbara über diese hohe Auszeichnung. Lukullisch wurden die Gäste mit vielen kleinen Köstlichkeiten den ganzen Abend über reichlich verwöhnt. Der Vorstand des Tanzclubs Grün-Weiß Schermbeck wird diesen Abend mit Sicherheit nie vergessen. – Hollywood lässt grüßen!!

Text und Bild: Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck



Projektarbeit

Vereine gehen in die Schule

Verleihung der Preise im 4. TNW-Förderpreiswettbewerb

Im Rahmen des 2. TNW-Sportempfangs erhielten die Preisträger im TNW-Förderpreiswettbewerb "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" Geldpreise und Urkunden als Förderung und Anerkennung ihrer Kooperationsprojekte. Die ausgezeichneten Vereine haben dabei mit ihren Initiativen unterschiedliche Wege in die Schulen gefunden.

Die Jugendwartin des Tanzsportclubs Schwarz-Silber Marl, Regina Rieß, hat in einer breit angelegten Kampagne an zehn Schulen einen Tanzworkshop über mehrere Termine angeboten, zumeist im regulären Sportunterricht. Am "Tag des Tanzens" trafen sich die Schülerinnen und Schüler zu einem Mannschaftswettbewerb im Verein. Mit diesem Konzept hat der Tanzsportclub Schwarz-Silber Marl den ersten Platz im Förderpreiswettbewerb belegt und darüber hinaus eine neue Jugendgruppe gewonnen.

Mit dem zweiten Preis wurde die VTG Recklinghausen ausgezeichnet, die schon 2001 die

Tanz-Arbeitsgemeinschaft am Gymnasium Petrinum als Kooperationsprojekt zwischen Schule und Verein gegründet hatte. Auftritte bei Schulfesten und der alljährliche festliche Abschlussball mit einem Tanzwettbewerb haben an der Schule bereits Tradition, inzwischen findet auch eine DTSA-Abnahme für Schüler statt. Betreuungslehrer Helmut Lenk hat in Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Peckmann die Tanz-AG schon zum 13. Mal durchgeführt und über 25 Jugendliche sowie einige ihrer Eltern als Mitglieder gewinnen können.

Den dritten Preis erhielten der TC Linon Bielefeld und der TC Grün-Weiß Schermbeck. Die Vertreter dieser Vereine, Herr Henkel und Frau Zimprich, haben sich bereits zum dritten Mal erfolgreich um einen TNW-Förderpreis beworben und dokumentieren so ihre kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen. Der TC Grün-Weiß Schermbeck kooperiert schwerpunktmäßig mit einer Grundschule und bietet dort Halbjahres-Arbeitsgemeinschaften an, die jeweils mit einer Abschlusspräsentation enden. Die Kinder werden in die Gestaltung von Turnieren im Bereich Jazz- und

Modern Dance einbezogen und so an den Verein herangeführt.

Auch der TC Linon Bielefeld engagiert sich in Betreuungsangeboten (13+) und Schulprojekten. Die Schüler nehmen an DTSA-Abnahmen und Tanzwettbewerben teil und es gibt ein spezielles Angebot "Boys Only" für Jungen.

"Es bleiben immer Schüler hängen", dieses einhellige Fazit aus den Reihen der Preisträger des TNW-Förderpreiswettbewerb "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" bezieht sich nicht auf eine negative Entwicklung in der Schulkarriere einzelner Jugendlicher, sondern auf die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen in den beteiligten Vereinen. Diese Beispiele sollen "Schule machen" und weitere Vereine zur Kooperation mit Schulen anregen und motivieren, denn für das Jahr 2005 ist der 5. TNW-Förderpreiswettbewerb bereits ausgeschrieben. Informationen und Bewerbungsunterlagen stehen auch online zur Verfügung (Servicebereich Rundschreiben).

JULIANE PLADEK-STILLE

OWL+ tanzt 2005 mit neuem Konzept

Das letztjährige Tanzsportwochenende "OWL+ tanzt" wurde von allen beteiligten Clubs zeitnah analysiert und durchaus positiv bewertet. Vor allem war die nicht rückläufige Teilnehmerzahl, trotz Terminüberschneidungen mit den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II D bis B-Standard, erfreulich. Selbst die Besucherzahlen erlebten gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus. Trotzdem blickten die Beteiligten auf eine nicht erfreuliche Zahl zurück: Die Kosten konnten nicht vollständig gedeckt werden. Das Minus hielt sich jedoch in Grenzen und wurde von den beteiligten Clubs als "Verlust" zu Gunsten des Sports akzeptiert.

Zwei weitere Treffen im ersten Quartal 2005 sollten für die beteiligten Vereine richtungsweisend sein. Einigkeit bestand 2004 bereits über die Zentralisierung des Tanzsportevents. Zukünftig soll die Seidensticker Halle in Bielefeld Austragungsort sein. So trafen sich die Clubs aus Bielefeld, Herford, Gütersloh; Min-

den und Bünde eben dort zur ersten Besprechung. Selbst wenn durch diesen Entschluss zunächst ein finanzieller Mehraufwand entsteht, verspricht sich die Veranstaltergemeinschaft einen positiven Einfluss für die Gewinnung von Sponsoren.

Für die Aktiven wird es bequemer; sie brauchen sich nicht von einem auf den anderen Tag auf andere Turnierstätten einzustellen, können mögliche Übernachtungswünsche besser einschätzen (Sonderkontingente für die Teilnehmer werden ausgehandelt) und sparen nicht nur Zeit, sondern auch Fahrkosten (ein heute nicht unerheblicher Faktor für Aktive).

Wieder werden alle Gruppen und Klassen ausgeschrieben; Vier Tanzflächen mit Größen von 11 x 17 m sind fest eingeplant. Der Eintrittspreis für die Schlachtenbummler wird voraussichtlich bei 6,00 Euro für Erwachsene bleiben. Wird von konstanten Zuschauerzah-

len ausgegangen, ist mit einem Einnahmeverlust zu rechnen. Doch die Veranstaltergemeinschaft hofft, durch die Zentralisierung mehr Zuschauer anzusprechen. Schließlich hat jeder Besucher die Möglichkeit, den ganzen Tag über alle Gruppen zu verfolgen.

Sieben Clubs entschieden sich 1999 dafür, "OWL+ tanzt" erstmalig im darauf folgenden Jahr zu organisieren. 2003 schied der einzige Niedersächsische Club Grönegau Melle (daher das "+") aus und die TSG Bünde sprang ein. Nun haben sich die beiden Gütersloher Vereine aus dem Orga-Team zurückgezogen; dafür wird der TC Rot-Gold Paderborn 2005 neu dabei sein und auch der TSC Blau-Weiß aus Paderborn erklärte seine Bereitschaft mitzuwirken. Man ist in Ostwestfalen (OWL) entschlossen, das Konzept erfolgreich und zukunftsorientiert zu gestalten. Freuen Sie sich deshalb schon jetzt auf das Wochenende am 12. und 13. November.

GÜNTER VON SCHROEDER

Ergebnisse Offener Turniere in Februar und März

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
20.02. B-Standard	TSC Mondial Köln 1. Schaefer/Distelmaier, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Seidenberg/Holupirek, TSC Excelsior Köln 3. Goerigk/Rosenkranz, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 4. Cizek/Kudejova, TSC Excelsior Köln 5. Fett/Steiner, TC Blau-Orange Wiesbaden 6. Stahlschmidt/Esser, TTC Rot-Gold Köln
B-Latein	1. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf-Rot-Weiß 2. Helck/Helck, Boston-Club Düsseldorf 3. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren
A-Standard	1. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 2. Schmidt-Schauerte/Kröger, TSC Royal Bonn 3. Schaefer/Distelmaier, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Greger/Beulen, TSG Quirinus Neuss 5. Hogen/Hogen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. van Essen/Brockfeld, TSC Brühl d. BTV 1879
A-Latein	1. Schilderink/van der Linde, TSC Royal Oberhausen 2. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 3. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Buhr/Kiehl, TSC Oranien Lahnstein 5. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren 6. Reymann/Meli, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
27.02. D-Standard	TSC Rot-Silber Witten 1. Reimann/Tehraud, TSK Sankt Augustin 2. Prietz/Holt, TSC Castell Lippstadt 3. Krause/Malambre, TSC Dortmund 4. Berz/Schier, TC Bergisches Casino Mettmann 5. Schulze/Lingner, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 6. Abitz/Kujas, TSC Ford Köln
D-Latein	1. Joeres/Czekala, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Prohaska/Penner, TSA des TV Bocholt 3. Schulze/Lingner, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Hormes/Kutzner, TTC Mönchengladbach-Rheydt 5. Krempel/Glesler, Grün-Weiß-Club Brühl 6. Bergau/Stahl, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
C-Standard	1. Ewert/Hiesche, TSK Sankt Augustin 2. Lutz/Schmidt, TSC Castell Lippstadt 3. Nicos/Jania, TSK Sankt Augustin 4. Reimann/Tehraud, TSK Sankt Augustin 5. Gebner/Arnold, TSA des TV Bocholt 6. Pfeiffer/Arz, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
C-Latein	1. Sabanogullari/Wagener, TSC Salier Club Köln 2. Doeven/Kasprzyk, TSA des TV Bocholt 3. Herrmann/Urbahn, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Joeres/Czekala, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Boldt/Erarlsan, TSG Lüdenscheid 6. Schwarz/Primus, TSC Castell Lippstadt
06.03. Senioren I S	TSC Mondial Köln 1. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 2. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Beaumont/Beaumont, TSK Sankt Augustin 5. Quazzotti/Qazzotti, TSC Treviris Trier 1986 6. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren II B	1. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 2. Fuchs/Fuchs, TSK Sankt Augustin 3. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 4. Buhl/Buhl, TSG Blau-Gold Siegen 5. Müller/Müller, Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln 6. Hoogland/Hoogland, TSG Quirinus Neuss
Senioren II A	1. Kirchhoff/Kirchhoff, TSG Blau-Gold Siegen 2. Schwinn/Engel-Schwinn, TSG Grün-Gold Saarbrücken 3. Wiese/Wiese, TSC Preussen Krefeld 4. Linke/Linke, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Liedloff/Liedloff, TC Schwarz-Rot Düren 6. Böhnlein/Böhnlein, TSK Sankt Augustin
Senioren II S	1. Nacke/Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Weirich/Weirich, TSC Treviris Trier 1986 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 6. Bläser/Bläser, TTC Rot-Gold Köln
12.03. Senioren II A	TSC Excelsior Köln 1. Kirchhoff/Kirchhoff, TSC Blau-Gold Siegen 2. Croissant/Croissant, TC Blau-Weiß im TV Rödersheim 3. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss 4. Grubert/Grubert, Boston-Club Düsseldorf 5. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld
Senioren III B	1. Liedke/Liedke, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Müller/Müller, TSA Blau-Gelb Köln 3. Assion/Assion, TSA der TSG 1847 Offenbach-Bürgel 4. Flügemann/Bracht, TSC Preussen Krefeld 5. Frank/Frank, SG 1945 Dietzenbach
Senioren III A	1. Liedloff/Liedloff, TC Schwarz-Rot Düren 2. Scheid/Liedke, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 3. Wiene/Wiene, TSA Rot-Weiß d. TGS 1895 Seligenstadt 4. Leschke/Leschke, TSA der Sport-Union Annen 5. Klein/Klein, TSA der Sport-Union Annen 6. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
Senioren III S	1. Rübel/Rübel, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Friedrich/Lampert, TSC Brühl d. Brühler TV 1879 3. Oskamp/Oskamp, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Quetting/Glaser-Puhl, TSC Excelsior Köln 5. Kaul/Kaul, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Urban/Urban, TSV Kastell Dinslaken
13.03. Senioren I C	TSC Excelsior Köln 1. Dr. Marzi/Huysen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Herrmann/Herrmann, TSA d. TV Bocholt 1867 3. Ollendiek/Höhmann, TSC Dortmund 4. Berger/Berger, TSC Brühl d. Brühler TV 1879 5. Tanaka/Matsuzaki, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Schneider/Schneider, TSK Sankt Augustin
Senioren I B	1. Burchardt/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Thiel/Thiel, TSC -Rheindalen 3. Dr. Marzi/Huysen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Dr. Schmidt/Dr. Stockem, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Gelhaar/Gelhaaar, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren I A	1. Moritz/Brands, TSK Sankt Augustin 2. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 3. Früh/Früh, TSC Excelsior Köln 4. Bob/Harkat-Busch, Maria, TC Royal Oberhausen 5. Kratz/Henkels, TC Blau-Gold Solingen 6. Burchardt/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen.
Senioren I S	1. Panther/Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden 2. Wawer/Christiani, TSC Brühl d. Brühler TV 3. Feld/Glaser, TG Grün-Gold Speyer 4. Ramacher/Ramacher, TSC Mondial Köln 5. Schwarz/Kopf, TSC Grün-Gold Speyer 6. Koschinski/Wipperfürth, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
13.03. D-Standard	TGC Blau-Gold Remscheid 1. Sauer/Mickau, TTC Oberhausen 2. Prietz/Holt, TSC Castell Lippstadt 3. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen 4. Abitz/Kijas, TSC Ford Köln 5. Tödtmann/Kosubek, TGC Blau-Gold Remscheid 6. Hüveler/Wegmann, Der Ring Rheine
D-Latein	1. Prohaska/Penner, TSA d. TV Bocholt 2. Achleitner/Babitsch, TC Seidenstadt Krefeld 3. Tödtmann/Kosubek, TGC Blau-Gold Remscheid 4. Teich/Gembaczka, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 5. Butz/Zumbroich, Der Ring Rheine 6. Lernerz/Lauf, TGC Blau-Gold Remscheid
C-Standard	1. Lutz/Schmidt, TSC Castell Lippstadt 2. Hürth/May, TGC Rot-Weiß Porz 3. Schwenkner/Röwemeyer, Der Ring Rheine 4. Koch/Exeler, Der Ring Rheine 5. Sauer/Mickau, TTC Oberhausen 6. Pfeiffer/Arz, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
C-Latein	1. Herrmann/Urbahn, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Forge/Graffenberger, TSA d. TV Bocholt 3. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen 4. Prohaska/Penner, TSA d. TV Bocholt 5. Pfeiffer/Arz, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Quelle:
TNW

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

**NEU: Leither Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)**
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 Filiale Dortmund

Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 Kettermann-On Tour

Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 Im Internet

Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft im Ruhrgebiet“

In letzter Minute...

Blaues Band der Spree

111 Paare gingen beim IDSF Open Turnier der Senioren I S-Standard an den Start. Zwei TNW-Paare zogen ins Finale ein und lieferten sich einen heißen Zweikampf um Platz fünf. **Martin Schüller/ Mechtildis Jungels** (Köln) wurden schließlich mit einer Platzziffer Vorsprung Fünfte vor **Jens Grüttemeier/ Kathrin Jandrey** aus Bielefeld.

Ebenfalls zwei TNW-Paare zogen beim IDSF Open Turnier der Senioren Latein ins Finale ein: **Georg Bröker/Susanne Schantora** (Düsseldorf) belegten Platz drei, **Eugen Gal/Wilma Pütz** (Solingen) wurden Sechste.

Das Blaue Band, das der Veranstaltung den Namen gibt, ist die begehrte Trophäe für die Dame des Siegerpaars. **Katharina Simon** erhielt die Schärpe für den Sieg im DTV-Ranglistenturnier S-Latein, bei dem sie sich mit ihrem Partner **Eugen Vosnük** (Krefeld) gegen 54 Paare durchsetzte.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
12.06.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Leistungssport (LG 41/05) Standardtänze (für HGR und SEN, alle Klassen) Saltatio Bergheim, Herbergerstr. (ggüber Sportplatz), 50127 BM Referenten: Heiko Kleibrink, Giselle Keppel (20,00 EUR)
18.06.05	15:00 - 19:15	Sportförderlehrgang Leistungssport (LG 42/05)
19.06.05	10:00 - 15:00	Standardtänze Westfalen-Weekend (HGR u. SEN, alle Kl.) VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 RE Referent: Sven Traut (30,00 EUR)
05.06.05	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für TL/BS/PR (LG 23/05) Turnierabwicklung mit PC (Bitte Notebook mitbringen) Sportschule Wedau (unter der Aula), Friedrich-Alfred-Str. 15, 47055 Duisburg-Wedau Referenten: Daniel Reichling, Dieter Taudien (23,00 EUR)
26.06.05	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für TL/BS (LG 25/05) Schwerpunkt Jugendturniere TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 Oberhausen Referent: Daniel Reichling (23,00 EUR)

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renaete.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renaete.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renaete.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renaete.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.